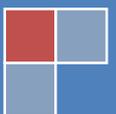


2015

Einführung in die Psychoanalyse 1 (Tiefenpsychologie 1)

Ausarbeitung:	Mag. Martin Tintel BSc
Kontakt:	mtintel@gmx.at
Ausarbeitungsart:	Mitschrift
Version:	1.0
Letzte Aktualisierung:	01.05.2015
Semester:	Wintersemester 2014/2015
Universität:	Universität Wien
Vortragender:	A.o.Univ.-Prof. i.R. Doz. Dr. August Ruhs
LVA Nummer:	180092
Neuste Version:	www.martintel.at



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Informationen	4
Über diese Ausarbeitung.....	4
8.10.2014.....	5
Inhalt der VO	5
Einleitung.....	5
Begriffserklärungen	6
15.10.2014.....	7
Psychoanalyse als (Heil-)Beruf	8
Wie entwickelte sich die Psychoanalyse?	9
22.10.2014.....	9
Hysterie und ihre Geschichte	9
Hysterie und Hypnose	10
Hysterie und Kunst	11
Hysterie und Freud	11
12.11.2014.....	12
Film „Freud: The Secret Passion“ – Teil 1.....	12
19.11.2014.....	13
Film „Freud: The Secret Passion“ – Teil 2.....	13
Filmbesprechung – Teil 1.....	14
3.12.2014.....	15
Filmbesprechung – Teil 2.....	15
17.12.2014.....	18
Traumdeutung.....	18
Der Traum und das Unbewusste	18
Traumzensur, Traumarbeit und Traumfunktion	19
7.1.2015.....	20
Psychoanalyse durch Hysterie, Neurose und Psychosen verstehen	20
Traum, Traumdeutung und lenken von Träumen.....	21
Mechanismen Verdichtung und Verschiebung	22
Traumarbeit, Traumdeutung und Neurowissenschaft.....	23
Verschiedenheit vs. typische und generalisierte Träume	23
Angstträume.....	24

Alltägliche Fehlleistungen als sinnvoller Mechanismen des Unbewussten	25
14.01.2015.....	26
Wiederholung und Vertiefung.....	26
Der Witz und seine Beziehung zum Unbewussten.....	26
Was ist das Wesen des Witzes?	26
Witz und die soziologische Sicht von Freud	27
Komik.....	28
Humor.....	28
Freud und seine Beziehung zur Kunst	29
21.01.2015.....	30
Wiederholung und Vertiefung.....	30
Kunst unter der Lupe der Psychoanalyse	31
Leonardo da Vinci.....	31
Gradiva: Ein pompejanisches Phantasiestück	32
Moses Statue von Michelangelo	33
Sonstiges.....	33
Rückblick/ Zusammenfassung der LVA.....	34

Informationen

Unter <http://www.meduniwien.ac.at/hp/psychoanalyse/studium-lehre/pruefungstermine/> finden sich einige Informationen zur LVA. Prüfungsstoff ist der VO-Inhalt und folgende 2 Bücher:

- P. Schuster, M. Springer-Kremser: Bausteine der Psychoanalyse (Einführung in die Tiefenpsychologie), 1997, 4. Auflage. Facultas Universitätsverlag Wien. Seite 17-19, 22-62
- A. Ruhs: LACAN - Einführung in die strukturelle Psychoanalyse. Loecker Verlag Wien, 2010. Seite 8-48

Zur VO: findet Mittwoch von 12 bis 13.30 im AKH, E07, HS A, Südgarten, statt. Keine Vorlesung am 5.11 und 10.12.2014! Prüfungsanmeldung über UNIVIS!

Auskünfte: Robert Kampe [Mailadresse sowie Telefonnummer wurden hier entfernt]

Interessante Zeitschrift „[texte](#). psychoanalyse. ästhetik. kulturkritik“. Erscheint jedes Quartal. Beschäftigt sich mit Psychoanalyse, Ästhetik, Kulturtechnik,... Kommt im [Passagen- Verlag heraus ISSN 0254-7902](#) heraus.

Weiterer Buchtipp: „[Was Sie immer schon über Lacan wissen wollten und Hitchcock nie zu fragen wagen](#)“ => anderer Zugang als sonst zu meist französischen Autoren, der einfach und lustig gestaltet ist. „[Vorlesung zur Einführung in die Psychoanalyse](#)“ von Sigmund Freud. „[Das Vokabular der Psychoanalyse](#)“ ist ein gutes Nachschlagwerk, aber kein Lese- oder Lehrbuch! Auch „[Wörterbuch der Psychoanalyse](#)“ gut. Peter Schneider hat zu Sigmund Freud ein interessantes Buch, vor allem auch mit Bildern, verfasst.

Über diese Ausarbeitung

Falls jemand in meiner Ausarbeitung Fehler findet, beispielsweise an jenen Stellen wo ich mir unsicher bin [rot geschrieben oder mit Fragezeichen markiert],... würde ich mich sehr über eine [E-Mail](#) mit Feedback freuen. Aber auch so freue ich mich natürlich über jedes Feedback oder jede Verbesserungsidee 😊.

Anmerkungen des Vortragenden schrieb ich meist in (), Anmerkungen von mir immer in [].

8.10.2014**Inhalt der VO**

Thema der VO einerseits Freud, aber auch neue Ströme (seine Positionen und Theoriekonzepte wurden an die veränderte Zeit angepasst).

Die Psychoanalyse ist mit Narzissmus verwandt, der auf Brüderfigur zurückgeht.

Das Wort Psychoanalyse beginnt mit Psych[e].

Einführung in die Psychoanalyse Teil 1 und 2 (nächstes Semester). Inhalte, die wir durchnehmen:

- Die Geburt der Psychoanalyse aus dem Geist der Hysterie: war damals eine neue Krankheit, mit der man nicht zurande kam
- Freud Paradigmenwechsel und seine Folgen für das Verständnis psychogener Störungen
- Die Psychoanalyse als Relativitätstheorie des Seelischen: Die Psychoanalyse stellt nicht nur die Frage, warum jemand Lähmung hat sondern auch, warum jemand z.B. einen Beruf wählte, sich in bestimmte Personen verliebt, warum uns ein Kunstwerk interessiert, was treibt Künstler oder Musiker an künstlerische Werke zu schaffen,...?
- Freuds Beziehung zu Kunst und Literatur
- Lacans Beschäftigung mit dem Problem der Psychose und sein Eintritt in die psychoanalytische Bewegung: Strukturelle Psychoanalyse die aktuell ist und vor einigen Jahrzehnten entstand. Ist nicht einfach zu verstehen z.B. wie die Angelsachsen. Baut Großteils auf Freud auf. Lacan kommt von Psychose, Freud von Hysterie. Lacan beschäftigte sich, da Psychose sehr früh beginnt, auch mit dem Kindesalter. Bei Lacan lernen wir neue Kategorien kennen.
- Reales, Symbolisches und Imaginäres (RSI/ Häresie)
- Die Konzeption des Spiegelstadiums und Ansätze zu einer Theorie des Imaginären: Wie entsteht das menschliche Ich (bei Lacan). Geht davon aus, dass es nicht einfach vorhanden ist und von Geburt schon da ist, sondern erst durch langen Prozess durch Innen- und Außenwelt entsteht. Im ersten bis zweiten Lebensjahr entsteht es, Selbstbewusstsein, Selbstbild, stabilere Identität, ... wo wir uns selber auch spiegeln und selber erkennen, was vorher nicht der Fall ist. Welche Wirkung hat das Bild auf die Entwicklung des Menschen? Freud eher welche Entwicklung hat die Sprache auf den Menschen?
- [Ab jetzt Teil 2 glaube ich]
 - Der Einfall des Symbolischen
 - Ich und Subjekt der klein und der große Andere
 - Die Sexuierung
 - Ding, Objekt, Anderer
 - Bedürfnis, Anspruch, Begehren
 - Psychopathologischen Strukturen und Bildungen und ihre Sublimierungsversuche in Kunst und Kultur

Einleitung

Durch den Zweiten Weltkrieg und die Judenvertreibung zog auch die Psychoanalyse weiter und Europa verlor sie, stattdessen nahm sie verstärkt die amerikanischen „Schulen“ auf. Es ist auch ein Aufklärungsinstrument etwas zu erobern, das nicht beherrscht werden kann, wie die Psyche.

Freud redet von 3 großen Kränkungen in der Menschheitsgeschichte:

1. Kopernikus der zeigte, dass die Erde nicht im Mittelpunkt des Universums steht, sondern Planet ist, der um andere Planeten, unter anderem der Sonne, kreist.
2. Charles Darwin der zeigte, dass der Mensch vom Tier abstammt.
3. Psychoanalytische Kränkung als dritter Punkt, da Mensch nicht ICH im eigenen Haus ist und alles steuern kann, sondern Motive hat, die uns begleiten und Psychoanalyse sich an die Wahrheit orientiert, nicht nur an der Wirklichkeit, sondern Wahrheit in Bezug auf Lüge und Wahrfähigkeit=> sich selbst und andere Menschen nicht zu belügen, sondern Wahrheit in den Vordergrund zu stellen und ist Anliegen von Freud und Psychoanalyse. Wahrheitsgehalt stand für Freud im Vordergrund und nicht nur als Therapie!

Der Vortragende ist kein Fan von Neurowissenschaft, ist auch zu „1984“ mäßig, dass man Träume aller Menschen sehen kann. Neurowissenschaft hat aber tolle Erkenntnisse hervorgebracht. Psychoanalyse legt Fokus auf Subjekt und dem einzelnen Mensch. Freud bspw. Traumdeutung und Verstehen statt Traumforschung der Neurowissenschaft. Geht um Frage „wie träumen wir“ und nicht um „was träumen wir“. Wesen eines Liebesbriefes lässt sich nicht durch chemische Analyse der Tinte analysieren, da das egal ist. Materielles Substrat muss da sein, wie beim Denken mit Gehirn, das vorausgesetzt wird und oft der Mensch, wie in der Neurowissenschaft, nur aufs Gehirn reduziert wird.

Freud 1958: Neurowissenschaft bei Freud, vernichtete es aber, da er meinte, dass es anderes Gebiet ist, uns in eine Sackgasse führt und Verallgemeinerung ist, während Psychoanalyse Theorie des Einzelnen und des Besonderen ist und nicht generalisiert werden kann. Anthropologisch sind wir alle aus demselben Lehm geformt, aber trotzdem besonders und anders. Nicht gut von einem Menschen auf alle zu schließen. In der Medizin kann man auch nicht bei der Wirkung eines Medikaments von einem Menschen auf alle anderen schließen! Beispielsweise gibt es Unterschiede bei der Dosis zwischen Mann und Frau. Depressive Menschen reagieren anders als hysterische,... Große Vielfalt, Einzigartigkeit und man kann nicht alle Menschen über einen Kamm scheren.

Freud erkannte die Rolle der Sexualität für den Menschen, riss es aus den Zusammenhängen heraus und zeigte, dass Sexualität im Menschen von Anfang an vorhanden ist und uns Schwierigkeiten bringt. Sexualität ist für Freud mehr als Sex, eher mit Lust zu vergleichen! Beispiel Baby und (oral) Lust durch Saugen und Nahrungsaufnahme durch ihr. Später auch beißen, was auch sexuelle Lust bei Freud ist.

Lacan: betont stark das sinnliche und ist eher barocker Schule, während z.B. Frankfurter Schule mehr protestantisch ist.

Begriffserklärungen

Psychiatrie: medizinische Behandlung von Störungen, gibt 3 Angriffspunkte: Biologie (chemische und physische Mittel), Psychotherapie (psychologische Mittel) und Sozialpsychiatrie (soziale Veränderungen).

Unterscheidung Psychoanalyse und Tiefenpsychologie: Psychoanalyse ursprünglich um kranke Menschen zu heilen, im Laufe der Zeit erkannte Freud, dass es mehr als eine Behandlungsmethode und Therapie ist, sondern auch Wissenschaft vom Unbewussten ist. Daraus ergab sich klinische und theoretische Psychoanalyse, die sich aufteilte. Begriff Tiefenpsychologie ist schwer in andere Sprachen übersetzbar, geht oft zurück auf den Begriff Psychoanalyse und Tiefenpsychologie, verwirrt oft als Wort, die aber auch beabsichtigt ist: Tiefenpsychologie wirkt wie tiefes schürfen. Aber oft liegt es an

der Oberfläche => warum in die Tiefe schweifen, wenn das Unbewusste oft an der Oberfläche liegt?

15.10.2014

Psychotherapie ist nicht nur eine Methode, sondern auch Theorie der unbewussten Motive, die unsere Handlungen aufdeckt. Unbewusste Kräfte zeigen, die in einer Gesellschaft am Werk ist.

Psychoanalyse ist eine Triebtheorie, weil sie das, was uns bewegt etwas zu tun, in den Vordergrund rückt. Auch, wie wir mit den Triebansprüchen, die uns gestellt werden, im Zusammenhang mit den von der Gesellschaft aufgezwungenen Verordnungen, Verbotenen,... zurechtkommen. Wie wir unsere Triebbedürfnisse an den Klippen des Unbehagens vorbeischmuggeln, mit dem jede Triebbefriedigung auch verbunden ist, weil es sowohl innerliche als äußerliche Hemmungen diesbezüglich gibt, Stichwort Kultur = Triebverzicht. Kultur (Zivilisation) beruht darauf, dass man den Trieben nicht freier Bahn gibt sondern zähmt und Hemmungen sich auferlegt, um das zu machen, worauf wir stolz sind, eine Zivilisation/ Kultur zu sein. Es gibt verschiedene Möglichkeiten mit Triebansprüchen umzugehen, „Trieb und Tribschicksale“ meinte Freud. Vielfalt auf individueller aber kollektiver Seite entsteht, dadurch gibt es dann auch so viele Kulturen, auch wenn die sich im Lauf der Zeit wandelten. Im individuellen aber auch, da wir z.B. feststellen können, dass wir alle aus demselben Lehm geformt sind, „Material“ haben das grob 1,5 Euro wert ist, trotzdem einzigartig sind. Ist das für den Menschen spezifisch, die Triebe? Ja, es ist etwas anderes als Instinkte bei Tieren! Freud legt großen Wert, auch von Anfang an, dass es anders ist! Im englischen und französischen wurde lange Zeit Triebe mit Instinkt gleichgesetzt, was dann aber geändert wurde. Instinkte sind relativ fixiert, nicht plastisch, nicht veränderbar und anpassungsfähig, sie sind fordernd aber nur in einer bestimmten Zeit tragend z.B. Brunftzeit bei Tieren, wo sie sich fortpflanzen. Auch haben alle Tiere einer Sorte dieselben Triebe z.B. Tänze, auch Arten sind fix, wie diesbezüglich die Handlung ausgeführt wird. Mensch hat keine Instinktzeiten, wo es nur dort den Instinkt gibt, sondern Triebe wirken immer. Wir brauchen Kultur und Sprache, um uns von Tieren zu unterscheiden, kommen nicht von selbst und brauchen den anderen Menschen. Am Anderen sehen wir uns als individueller Mensch, am „Nebemenschen“ entstehen wir laut Freud. Neben Triebe sind auch Beziehungen wichtig, vor allem die unter den Menschen. Ohne den Beziehungen ist der Mensch nichts!

Forschen (Ideen) vs. Nachforschen (ob das stimmt, was an Ideen da ist). Research im englischen.

Darwinscher Sprung ist bei Tieren nicht nachzuvollziehen und wir wissen nicht, wie es zustande kommt, dass aus eine Art einer Gattung plötzlich eine andere wird oder „Mensch“ entsteht.

Was ist das wesentliche zur Entwicklung des Menschen? Die großen Rätsel bleiben, aber Teil des Rätsels, was uns antreibt, Vorlieben sind, warum wir manche Menschen mehr lieben als andere Menschen, warum ergreifen wir Beruf X anstatt Y,... ist unbewusst und muss dort aber nicht bleiben, sondern mittels Methoden wie [Psychoanalyse](#) können wir sie hervorkramen.

Triebtheorie und Objektbeziehungstheorie: sind nicht 2 Theoriekörper, die sich einander ausschließen, sondern hängen zusammen. Entwicklungsgeschichte des Menschen hängt ab von der Beziehung zum anderen Menschen: bevor wir auf der Welt sind, haben wir schon Bedeutung, Familienmythos, Namen, Vorstellung wie wir sind, ... prägen Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl. Andere Seite Triebbefriedigung, die uns in der Geschichte leitet: am Anfang schlafen und trinken wir, dann verschiedene Tätigkeiten, Reize von innen und außen, die uns dazu bewegen neue Arten der Bedürfnisse und Befriedigungen kennenzulernen, bis hin zur Reifen Entwicklung zum Ich-Erhaltungs-Trieb, **Sexualtrieb**, ... Unter- und Überfunktionen entstehen z.B. dann, wenn Triebe nicht ausgelebt werden können oder in

Perversion ausgelebt werden.

Wie ist Kultur entstanden [fragte ein Student]?: in dem Augenblick, wo der erste Mensch statt eines Steins [zum Angreifen] ein Wort ergriff, war es der Beginn der Zivilisation. Wo der Sprung war und Kultur zustande kam, wissen wir aber nicht wirklich. Idee, ob unsere Entfaltungsmöglichkeiten vielleicht darin bestehen, dass wir unfertig zur Welt kommen, 15, 20 oder 80 Jahre brauchen, um selbstständig zu werden und ein anderes Universum haben als eine Fliege, dadurch aber Sprung machten und Sprache und Kultur entwickelten.

Psychoanalyse als (Heil-)Beruf

Psychoanalyse ist eine Disziplin, die es in verschiedenen Bereichen gibt. Beispielsweise ist die Wirtschaft ohne Psychologie nicht denkbar. Wie wird man Psychoanalytiker? Bis 80er-Jahre war es als Therapie der Medizin unterworfen/ angehörig. Heilkompetenz und menschliche Therapie war immer Gebiet der Medizin, in der Zeit wurde es von der Medizin aber vernachlässigt. Psychologen, Sozialarbeiter,... die Psychotherapie betrieben, durften es aber eigentlich nicht=> Missstand, da 70% von Nichtmedizinern geleistet wurde. Man dachte sich dann ein Gesetz aus, das Psychotherapiegesetz, welches 1991 in Kraft getreten ist=> Psychotherapeuten wurden zu einem neuen Berufsstand gemacht, weder Sozialarbeiter, Mediziner, ... sondern Psychotherapeut. War nicht mehr akademischer Beruf, davor war es faktisch einer, wenn auch nicht zwingend! 2 stufige Ausbildung; [Propädeutikum](#) und Fachspezifikum (wo man Spezialisierung machte). Früher durften Mediziner es machen, machten es aber nicht, Andere durften es nicht, machten es aber. Jetzt schlug das Pendel um und Mediziner wollten es jetzt wieder dürfen=> Psychotherapeutische Medizin entstand.

Wort Psychotherapeut ist geschützt, Psychoanalytiker ist nicht geschützt, darf jeder verwenden, der sich nur theoretisch mit Psychoanalyse beschäftigt hat. Für Psychotherapeut braucht man Matura oder Studienberechtigungsprüfung oder Diplom des Krankenpflegefachdienstes, oder Weiter muss man 24 Jahre alt sein, Propädeutikum machen, Quellenberuf (z.B. Ärzte, Philosoph, Psychologe, Pädagoge, Lehrer) erwerben oder Sondergenehmigung des Bundesministeriums bekommen. Dann ist man Psychotherapeut mit einer Zusatzbezeichnung z.B. Verhaltenstherapie, Gesprächstherapie,... gibt 19 Psychotherapiemethoden.

Zur Ausbildung sind einige Institutionen zur Ausbildung berechtigt z.B. Wiener Psychoanalytische Vereinigung, Wiener Kreis für Psychoanalyse und Selbstpsychologie, Wiener Arbeitskreis für Psychoanalyse,...

Bei der Ausbildung: Theorieseminar, Supervision, sich selbst einer Psychoanalyse unterziehen. Diese 3 Wurzeln der Ausbildung hat man in allen Psychotherapierichtungen z.B. Familientherapeuten müssen auch „Selbsterfahrung“ machen, doch was bedeutet das, muss dann z.B. die ganze Familie in die Therapie gebracht werden? Zahnarzt braucht sich selbst keiner Wurzelbehandlung unterziehen, um eine machen zu können. Individuelle Richtungen der Vereine, wo man sich mehr mit Freud, Lacan und so weiter beschäftigt.

Das, was bis jetzt vorgetragen wurde, ist der IST-Zustand. Umwälzung ist geplant: in den nächsten 10 Jahren soll es ein akademischer Beruf werden, Propädeutikum soll Bachelor-Studium und Fachspezifikum soll ein Master-Lehrgang werden. Wahrscheinlich wird es Privatunis geben, die sich darum kümmern, da öffentliche Unis es vermutlich nicht anbieten werden. Nur gewisse Kreise werden also Zugang zu dem Beruf und Ausbildung haben [da vermutlich sehr teuer, was auch schon jetzt der Fall ist].

Zur SFU [[Sigmund Freud Privatuniversität Wien](#)]: machen den psychotherapeutischen Institutionen große Probleme. War Versuch, schnell eine Privatuni zu gründen und Akademisierung entgegenzukommen, die oft verlangt wurde. Ist aber Mogelpackung, wo nur wenig Freud drinnen ist, haben sich aber den Namen unter den Nagel gerissen. Die Medizinische Uni wollte sich lange Zeit eigentlich nach Freud nennen. An der SFU muss während des Studiums schon als Psychotherapeut gearbeitet werden, was laut Prof aber schlecht ist, da man fertig studiert haben sollte und auch die StudentInnen meist auch zu jung sind zur Ausübung, da laut Prof man frühestens mit 28 erst beginnen sollte den Beruf auszuüben.

Wie entwickelte sich die Psychoanalyse?

HysterikerInnen im 19. Jh.. HysterikerInnen verunsicherten die Medizin, seltsame Symptome, die nicht ins klassische Schema der Naturwissenschaft passten. Anfälle, Ausfälle vor allem neurologischer Natur, ... die die Krankenhäuser vor Fragen stellten und die Betroffenen oft weggeschickt wurden. Freud übersiedelte mit grob 2 oder 3 Jahren nach Wien. Freud ging ins Gymnasium, wollte ursprünglich Laufbahn als Politiker einschlagen, interessierte sich für Philosophie und viele andere Dinge. Als Jude konnte man aber keine politische Karriere machen, deswegen studierte er Medizin. Er war ein eifriger Student, der vor allem von Neuroanatomie und andere Neurowissenschaften hingezogen wurde und bahnbrechende Leistungen erbrachte. Er war auch wesentlich beteiligt an der Einführung von Kokain in der Medizin. Nahm auch selbst eine Zeit lang Koks, war aber nichts Auffälliges/ Unübliches, gab es in der Apotheke zu kaufen. Hörte dann aber damit auf. Immer mehr beschäftigte er sich mit Psychologie. Übersetzte 1880 Artikel aus dem englischen von [John Stuart Mill](#) über Frauenemanzipation, der aus 1835 stammt. Freud sah soziale Umwälzung und medizinische Fakten, wo er vielleicht damals schon ahnte, wo es Kampf gegen sozialer Unterdrückung (der Frauen) gab. Umstritten bis heute, dass nicht John Stuart Mill, sondern seine Frau den Artikel (mit)schrieb, obwohl meist nur er genannt wird, sie aber oft mitschrieb, vielleicht sogar alleine. Patienten fielen durch seltsame Anfälle, Leiden,... auf und Kirchen und Medizin verwalteten die Hysterie, ursprünglich Kirche, wurde dann aber auch mehr in die Medizin hineingenommen, da es eine Krankheit ist.

22.10.2014

[Heute ist die VO nur bis 13 Uhr, da dann Prüfung ist. Nächste Woche schauen wir uns einen Film an. Übernächste Woche dann den Rest und besprechen den Film]

Hysterie und ihre Geschichte

Die Entdeckung der Psychoanalyse hängt mit dem medizinischen und sozialen Auftreten von einem Phänomen, Hysterie, zusammen. Seltsame Krankheit, die epidemieartig auftrat.

Schon im Altertum war die „Krankheit“ bekannt, als Erkrankung der Gebärmutter und somit Frauenkrankheit. Schilderungen gibt es auch von Ägypten, in denen aber nicht Symptome aufgeschrieben wurden, sondern Störung eines Gleichgewichts der Frau beschrieben und wurde zu den gynäkologischen Krankheiten eingereiht [zur damaligen Zeit]. Konnte aber nicht drauf eingehen, in der griechischen Medizin wurde es dann übernommen und Name Hysterie entstand. Wesen und Symptome wurden nicht genau beschrieben, aber waren bekannte Tatsachen, dass anfallsartig etwas passiert und Bild entstand, dass bei der Erkrankten die Gebärmutter im Körper herumwanderte (ist metaphorisch und nicht buchstäblich zu sehen! Metapher, für eine nach Befriedigung drängende Gebärmutter=> Mangelkrankheit der sexuellen Frau=> sexuell frustrierte Frau, die mit der Gebärmutter um Behebung

des Mangels kämpft.). Bis zum Mittelalter wurde die Fixierung auf die Frau weiter verfolgt, Frauenkrankheit, wandelte sich aber die **kausalgenetische** Erklärung, nicht so sehr in Bezug auf Mangel der sexuellen Befriedigung, sondern eher als Ausdruck ausschweifenden Lebens=> betroffenen Subjekte wurden als moralisch bedenkliche Subjekte verfolgt, an den Rand der Gesellschaft gedrängt und in der „Hexenjagd“ bekämpft=> Besessenheit der betroffenen Frauen. Bis 18 Jh. setzte es sich fort, teilweise sogar 19 Jh.. Ein Aspekt war auffallend: Anfang des 18 Jh., 1725, versammelten sich gläubige Menschen ([Jansenismus](#) und konvulsionäre Erscheinung) sich am [Friedhof von Paris](#), um dort schwarze Messen durchzuführen. Zeremonien, Rituale,... wobei im Vordergrund, neben Wundertätigkeiten, auch gegenseitige Verstümmelungen, Verletzungen, Gewalttätigkeiten,... gepflegt wurden. Andererseits gemeinsames beten, erleuchtet sein,... und dauerte 7 Jahre, bis die Polizei einschritt. Aber auch Jahrzehnte nachher gab es noch Ausläufer der Bewegung! Danach gab es in der Religion und der Geisteswelt z.B. bei den Philosophen [Locke](#) und [Voltaire](#) vielerlei Reflexionen, um es zu erklären. Verschiedene Methoden dem hysterischen Treiben Riegel vorzuschieben. 19 Jh. dann Einordnung in Medizin, Frau als besondere Verfasstheit im Sinne von Ideal bzw. Wesen der Frau, einerseits unter der Kirche, andererseits Medizin. Heilige [Bernadette](#) als Idealisierung der Frau.

Hysterie und Hypnose

[Jean-Martin Charcot](#) wollte beweisen, dass Hysterie keine unter- oder überirdische Macht ist, sondern Ausdruck einer Krankheit ist. Den Beweis führte er mit der Methode Hypnose durch. Psychologie erforderte damals Experimente, stichhaltige Beweise und das man etwas künstlich beeinflussen kann. Er erkannte, dass es auch männliche Hysterie gibt, also nicht nur bei Frauen und daher sollte die Krankheit aus dem Katalog der gynäkologischen Erkrankungen herausgenommen werden. Er führte Experimente in der medizinischen Öffentlichkeit durch, medizinisches Spektakel. Im Rahmen seiner VOs führte er seine Patienten vor und zeigte seine Künste, wie Hysterie zu behandeln ist, wie man sie hervorbringen kann, aber auch verschwinden lassen kann. Die Zuhörer damals waren alle Männer! Gewisser Kult entwickelte sich, wo [Jean-Martin Charcot](#) über [Paradepatienten](#) verfügte, die sich seiner Kunst und Theorie unterworfen haben=> haben viele Anfälle produziert. Durch die anfallartigen Erscheinungen der damaligen Hysterie hat [Jean-Martin Charcot](#), beschlossen, dass es einen typischen Krankheitsverlauf geben muss, nach einem Muster anderer Anfalls-Erkrankungen z.B. Epilepsie. Daher versuchte er einen idealtypischen Krankheitsverlauf herauszuarbeiten. Dieser typische Krankheitsverlauf wurde anhand von Aufzeichnungen, Reproduktionen, Bilder (mehr als 30 000 Fotos),... erstellt [PDF „Vollständiger und regelmäßiger hysterischer Anfall (nach Charcot)“]. Siehe auch [LINK](#)].

- Mehrere Tage vor dem Anfall werden die Kranken von **Appetitlosigkeit** geprägt, **visuelle Halluzinationen** (vor allem Tiere sind Inhalt der Visionen), im weiteren Verlauf dann **hysterische Aura**.
- Anschließend **epileptische Phase** (Sieht man Verbindung zu Epilepsie) mit **tonischer Phase**, **klonische Phase** (schüttelförmige Verkrampfungen) und **Auflösungsphase**.
- Anschließend „**Phase der Verrenkungen und großen Bewegungen oder Possen-Phase**“ z.B. Streckanfalle.
- Anschließend „Phasen der leidenschaftlichen Gebärden“
- Im Abschluss „**Endphase des großen hysterischen Anfalls**“ mit **Ermüdung**, **Erschöpfung** und danach **Normalzustand**.

Hysterie und Kunst

Für [Jean-Martin Charcot](#) war damals klar, dass es eine Krankheit ist, die aber ein wenig individuell verläuft, durch Hypnose behandelbar ist und er sah eine enge Verbindung zwischen Hysterie und der bildenden Kunst=> um nachzuweisen, dass die großen Sujets der Kunst auch immer **Abbildungen der Hysterie sind**. Liegt daran, dass er eigentlich Künstler werden wollte. Befasste sich mit Kunstgeschichte. Enge Verbindung zwischen Hysterie und Kunst der Reproduktion leidenschaftlicher Zustände von Menschen. Medizin als Meisterdisziplin, die auch Kunstgeschichte erhellen kann. Passte damals zeitlich, wo Kunst und Medizin enge Verbundenheit hatte (spätes 19. Jh.) und wurde von den Wissenschaftshistorikern auch oft als Epoche bezeichnet, in der Wissenschaft und Kunst aus derselben Quelle kommen und enge Beziehung zwischen den beiden Disziplinen gegeben hat, was der Philosoph [Marquard](#) als „Machtwechsel zwischen Ästhetik und Therapeutik“ bezeichnete als Kunst z.B. stark von Medizin vereinnahmt wurde und umgekehrt. Auch in einem anderen Werk, Belgier **Poku**, wo von einer Nervenkunst gesprochen wird und in Wien zum Schlagwort der damaligen Zeit wurde=> enge Verbindung von Psychologie und Kunst (Krankengeschichten z.B. bei Freud unterscheiden sich kaum von Novellen bei [Arthur Schnitzler](#)). Enge Verbindung führte dann dazu, dass [Jean-Martin Charcot](#) das pathologische in der Kunst sah und z.B. im 20. Jh. die Sujets und Formen der Kunst mitbestimmte. Beispiel [Louise Bourgeois](#) mit Installation „[Arch of Hysteria](#)“=> medizinische Anordnung, um das hysterische Subjekt zu sezieren.

[Ambroise-Auguste Liébeault](#) in Frankreich führte auch Hypnose an hysterischen Personen durch. Schule von [Nancy](#): Hysterie als soziales Phänomen.

Hysterie und Freud

Hysterie galt damals als moralisches Problem von SimulantInnen. Internist [Josef Breuer](#), der auch mit Hypnose arbeitete, aber Hypnose bei einer bestimmten Patientin zu etwas anderem anwendete, nicht um Anfall hervorzurufen und verschwinden zu lassen, sondern Ursache für das Leiden herauszufinden. Patientin litt unter Hydrophobie (konnte nicht mehr Flüssigkeiten zu sich nehmen) und Breuer versuchte mit Hilfe von Hypnose den Zustand der Hydrophobie zu beseitigen. In Trance erzählte sie dann eine Geschichte, die scheinbar im Zusammenhang mit der von ihr geäußerten Symptomatik zusammenhängt. Sie sah, wie der Hund der Familie aus dem gleichen Geschirr trank, wie sie es auch zum Essen hatte. [Nach Trance] Ekelgefühl, das sie packte, zittert, verlangt stürmisch nach einem Glas Wasser und trinkt es aus=> Wendepunkt in der Hysterie und Anwendung der Hypnose als man erkannte, dass unter der Wirkung der Hypnose, das betroffene Subjekt einen Zustand erweckt, wo Entstehung des Symptomes offenbart wird=> Freud und Breuer konnten nachweisen, dass das Syndrom des Hysterikers auch einen Sinn und Bedeutung hat, und nicht nur Imitationsdrang entspringt etwas anderes zu imitieren, sondern dass hier in der Lebensgeschichte eines Subjekts ein Vorfall oder Vorfälle zu finden sind, die die Entstehung der seltsamen Symptome erklärt=> 1895 „[Studien über Hysterie](#)“, wo über 200 Fälle erklärt wurden, die nach dem Muster arbeiten, dass es zumindest ein traumatisches Ereignis gibt, meist in der Kindheit, das im späteren Alter zur hysterischen Erkrankung führt, als traumatische Neurose.

Ergebnis: Patienten nicht beobachten und fotografieren, aufzeichnen, beschreiben,... sondern ihnen auch zuhören (im hypnotischen Zustand) und war Paradigmenwechsel vom Blick zur Sprache, vom Visuellen zum **Auditiven**, der die Psychoanalyse einleitete. [Kathartische Psychotherapie](#), da es zu einer Abfuhr von angestauten **Erinnerungen** kam.

12.11.2014

[Die letzten 2 Male entfiel die VO]. Heute Film „[Freud: The Secret Passion](#)“ von [John Huston](#), 1962.

Film „Freud: The Secret Passion“ – Teil 1

Beispiel mit hysterischen Frau [im Spital], die angeblich lügt, da sie sehen kann [Pupillentest mit Streichholz, wo sich Pupille verengt] und Fuß, den sie angeblich nicht spürt, aber zu steif hat. Freud zeigt aber mit einer Nadel, die er in den Fuß der Frau steckt und da sie diese nicht spürt, dass sie nicht alles vorspielt. Bett der Patientin soll dann trotzdem frei gemacht werden, daher zweifelt Freud an seinem Job im Spital und überlegt zu [Jean-Martin Charcot](#) zu gehen, da der auch Hypnose und andere fortschrittliche Techniken verwendet. Dort sieht er dann auch, dass es eine Geisteskrankheit ist. Frau wird vorgeführt, die eine Fußlähmung hat und schon lange nicht mehr gehen kann. Patient erinnert sich nicht an das psychische Trauma, was die Lähmung auslöste. Auch Männer werden gezeigt, z.B. Mann der zittert und in einer Holzhütte war, als diese von einem Blitz getroffen wurde=> erinnert sich ebenso nicht mehr an den Vorfall. Wird dann in „Schlaf“ versetzt. [Jean-Martin Charcot](#) möchte aufzeigen, dass physische Symptome vorliegen, die das verursachen. Er gibt dem Patienten in Trance vor, dass er nicht mehr zittert, weckt ihn durch klatschen auf und anschließend zittert er nicht mehr=> Ursache ist nicht organisch. Ebenso bei der Frau, wo er sagt, dass man spürt, wie Blut wieder durch den Fuß fließt, Beine bewegen kann, sie spürt, auf ihnen stehen kann,... Dann macht er es umgekehrt, dass er beim Mann die Beine einschlafen lässt, ohne Gefühl,... und es funktioniert. Ihr wird wiederum gesagt, dass sie so zittern soll, wie er früher zitterte und sie beginnt dann zu zittern. Hysterisches Symptom entsteht=> Patienten werden aufgeweckt und vergessen dann wieder alles, zittern somit auch wieder und können nicht mehr gehen=> Probleme der PatientInnen können durch Hypnose verstanden aber nicht behoben werden.

Freud hält auf der Universität einen Vortrag über das Unbewusstsein, doch der Vortrag kommt nicht gut an, da Hypnose metaphysische Spekulation ist, Sache der Franzosen ist und nicht der Wiener Ärzte. Hypnose wird als schwarze Kunst gesehen. Kollege [Josef Breuer](#) erzählt ihm, dass er auch gute Erfahrungen mit Trance machte, die Patientin über ihre Ängste redete und ihr dann besser ging. Freud war damals 30 Jahre alt. Freud bekommt von [Josef Breuer](#) Fälle und 200 Gulden, um die Fälle zu übernehmen und sich anschließend mit ihm über die Fälle auszutauschen.

Fall Carl von Schlosse, der seinen Vater tötete, da er seine Mutter mit 17 „schändete“ und in der Situation, wo Vater und Sohn aneinander gerieten dachte, dass der Vater ihn töten möchte. Später nach längerer Zeit möchte Freud ihn wieder sehen, fährt zu seinem Haus und erfährt, dass der Sohn in einer Anstalt an einer Lungenentzündung gestorben ist. Freud stellt dann die Theorie der allgemeinen Neurose gegenüber [Josef Breuer](#) auf, der das aber nicht glauben kann, vor allem die sexuelle Komponente und zieht Tatsachen der Theorie vor. [Josef Breuer](#) nennt ihm dann einen Fall, wo es sicher keine erotische Komponente gibt und führt die Patientin Cecily Koertner Freud vor [In Wirklichkeit war das Pseudonym Cäcilie M. und stammt für [Anna von Lieben](#). Im Film wurde meiner Meinung nach verschiedene Patientinnen zu einer Person zusammengenommen, z.B. [Anna O](#)]. Dort zeigt Freud auf, dass der Fall anders ist als die Patientin vorgibt und [Josef Breuer](#) glaubt ihm. Ihr Vater starb nicht im Krankenhaus, sondern im Bordell beim Sex. Die Patientin kann dann wieder sehen, auch wenn sie wütend über Freud [durch ihre neue Erkenntnis] ist, was wirklich war. Später besuchen beide die Patientin erneut, die dann komplett geheilt ist [nach und nach durch Breuer]. Später müssen sie aber erneut zu ihr, da sie sich einbildet, sie ist schwanger und hat Geburtswehen [da sie glaubt, die Frau Breuers zu sein, die schwanger ist].

Freuds Vater hatte einen Schlaganfall und dieser „übergibt“ Breuer seinen Sohn. Freuds Vater stirbt und wird am jüdischen Friedhof begraben. Freud träumt, wobei es um „Die Augen werden geschlossen“ geht und er überlegt sich dann, ob Träume nicht mehr sind als nur Träume. Freud überlegt sich, ob es um seine Augen geht, die von seinem toten Vater,...? Im Traum sah er einen Bahnhof, wo alle Menschen die Augen geschlossen hatten, und er sie als einziger offen hatte und nicht durch die Sperre gehen durfte. Er kommt dann auf Idee, dass die Söhne die Augen schließen sollen bezüglich den Sünden ihrer Väter=> Freud sucht den Friedhof auf und kann erneut nicht durch den Eingang und zum Grab gehen=> Erinnert sich an Vorfälle, die bei ihm eine Neurose ausgelöst haben und seine Sexualtheorie zusammenbrechen könnte, da der Vorfall vor dieser sexuellen Zeit losbrach=> Freud möchte, dass Breuer ihn hypnotisiert, damit er eine Antwort findet, doch der lehnt ab. Freud bekommt dann den Fall Cecily Koertner, da Breuer ihn nicht mehr haben mag, da er seine Ehe in Gefahr sieht. Im Gespräch mit Freud verwechselt die Patientin dann das Wort Protestantisch mit Prostituierte, ebenso Breuer mit Freud und dieser bekommt dann die Blumen, die zuvor Breuer bekam. Freud findet via Traumdeutung heraus, dass Cecily von Breuer abgewiesen wurde, womit sie nicht klar kommt,... Sie tasten sich ins Unbewusste ohne Hypnose vor, durch symbolhafte Sprache und „[Freud'scher Versprecher](#)“ fanden sie Weg dorthin. Freud überlegt, ob der Phantomehemann in ihrem [Cecily] Traum ihr alter [[Ehemann](#)] ist, oder doch jemand anderer ist.

19.11.2014

[Heute sehen wir uns den Film weiter an, machen aber um 13 Uhr Schluss, da dann Prüfung ist]

Film „Freud: The Secret Passion“ – Teil 2

Rotenturmstraße: Was assoziiert Cecily damit? Ihre Mutter war im Spital und ihr Vater trieb es dann mit einer Prostituierten, deswegen hasst Cecily jetzt alle Männer. Freud dachte, sie ist geheilt, da sie sich daran erinnert, aber sie war nicht geheilt. Deshalb überlegte Freud, was davor noch gewesen sein könnte, vor allem wie es sein kann, dass vor der sexuellen Phase schon ein Trauma entstehen konnte.

Später finden sie heraus, dass damals, als Cecily's Mutter auf sie böse war, weil sie sich schminkte, der Vater sie schützte, mit ins Zimmer nahm und ihr dann eine Puppe versprach, wenn sie schweigt [und Andeutung, dass Vater sie dann vergewaltigte]. Cecily kann dann wieder gehen, trotzdem hatte Freud das Gefühl, dass etwas nicht stimmte da sie z.B. die Puppe bis heute hegt und pflegt und eigentlich Zeuge der Tat ist.

Freud fragt dann seine Mutter, wann er das erste Mal mit dem Zug fuhr, wohin,...? Er kommt dann drauf, dass er falsche Erinnerungen hat z.B. seine [Schwester](#) damals noch gar nicht auf der Welt war. Erinnerung der Mutter, dass sie später einmal in einem Hotel waren, Freud damals weinte, er dann Spielzeug [Armband in Schlangenform] der Mutter bekam, damit spielte und das in diese Epoche hineinpasst=> Freud denkt, dass hier etwas verborgenes liegt und borgt sich das damalige Spielzeug aus.

Freud verfolgt später Cecily, da er mitbekam, dass sie unterwegs ist. Diese möchte mit ihm weggehen, dort mit ihm schlafen, was Freud ablehnt. Cecily meint, dass ihr Vater immer gut zu ihr war, sie nicht vergewaltigte, Freud das aber hören wollte und sie deswegen sagte [andeutete] und log. Cecily möchte sich dann umbringen und rennt weg, Freud holt sie ein und kann sie vor dem Freitod bewahren.

Freud denkt über seinen Traum nach, er wurde damals von der Mutter „kleiner Araber“ genannt, da er damals eine schwarze Nase hatte. Er kommt drauf, dass die Schlange den Körper seiner Mutter

suchte und Zorn des Vaters zuzog. Er erinnert sich auch, wie er damals im Bett lag, seine Mutter bis zur Taille nackt sah, dann kam sein Vater und ging mit ihr ins Zimmer nebenan, doch Freud wollte seine Mutter für sich haben, weinte deswegen und bekam dann das Schlangenarmband seiner Mutter.

Freud redet mit seiner Frau, dass er von Wien weg möchte, er zerstörerisch ist, Strafe verdient, die Arbeit eine Wand zwischen ihm und seiner Frau aufbaute, ... aber seine Frau sagt ihm, dass er nicht aufhören soll. Im Gespräch kommen sie auch drauf, dass es bei Cecily umgekehrt ist, es um Vorstellung geht, die sehr tief geht. Cecily liebte ihren Vater und hasste ihre Mutter, bei Freud umgekehrt. Und es muss Sexualität schon viel früher beim Menschen geben z.B. bereits in der Kindheit.

Freud fährt zu Cecily, wo ihre Mutter meint, dass Cecily jetzt wieder oft im Traum redet, so wie früher, ihre Mutter sie nicht haben wollte (als sie schwanger war und in einem billigen Club tanzte). Ihr Mann heiratete sie, aber rührte sie nie wieder an, sondern dieser hing an Prostituierten aus neurotischen Gründen, warum dies aber so ist, wird man nicht mehr herausfinden können. Nachher spricht Freud mit Cecily, dass sie ihren Vater liebte und ihre Mutter dazwischen stand. Cecily sagt, dass sie deswegen ihre Mutter töten wollte und bis heute hasst. Freud meint, dass Zeit für das Unbewusste nicht existiert. Freud erzählt, dass ihre Mutter kalt zu ihr war und ihr keine Wärme gab, Cecily spielte dann alle möglichen Rollen nach, da ihr Vater warm zu ihr war und so spielte sie dann z.B. Tänzerin, Hausfrau, Putzfrau,... und lernte, dass es verbotene Wünsche sind, die sie nicht ausleben darf.

Freud meint, dass sie [Cecily] geheilt ist, nur bei einem Punkt noch nicht, sie sucht noch immer nach der Liebe ihres Vaters und Freud ist Reflexion dieses Bilds, deswegen waren sie auch gestern in der Rotenturmstraße. Frage, ob sie auch Breuer liebte, wo sie meint, sie liebt ihn nicht mehr und es war ein Fehler.

„Alter der Unschuld“ und Vortrag darüber von Freud. Befriedigung beim Kind z.B. Nahrungsaufnahme, Mund erogene Zone, Kuss, Liebkosung der Mutter, Lust und Verlangen z.B. nach Mutter. Mutter als Liebesobjekt, das dem Kind nicht alleine gehört [sondern auch dem Vater], [Ödipuskomplex](#) [Höhepunkt der kindlichen Erotik und Komplex muss überwunden werden, damit keine Neurose entsteht],... führt dazu, dass viele Ärzte bei dem Vortrag dagegen waren, laut wurden, ihn unterbrachen,... Breuer wird dann gefragt, ob er die Meinung des Mitarbeiters [Freud] teilt und er weicht aus. Auf Nachfrage sagt er dann, dass er nicht daran glaubt, nie daran glaubte und die Theorie nicht akzeptieren kann, nie!

Freud besucht dann endlich und zum ersten Mal das Grab seines Vaters. „[Erkenne dich selbst](#)“ im Tempel als Einschrift und darin liegt auch die Lösung von vielem.

Filmbesprechung - Teil 1

Der Film ist einer der Haupt- Biografien Freuds. Ein anderer Film, der nicht schlechter, aber anders gelagerte ist, stammt von [Axel Corti](#), ist eine österreichische Produktion und heißt „[Der junge Freud](#)“. Er ist weniger opulent und weniger dramatisch.

Wie kommt es zu dem Film? 1958 bittet der Regisseur [John Huston](#) den französischen Philosophen [Jean-Paul Sartre](#) über Freud zu schreiben. Bereits 1946 verwendete [John Huston](#) von [Jean-Paul Sartre](#) eine Inszenierung [für [Broadway](#)]. Sartre brauchte Geld und ließ sich so zu dem Filmprojekt einspannen (25 000 Dollar). 1958 lieferte er ein Treatment mit dem Titel „Freud“ mit 95 Seiten ab. Der Entwurf wurde akzeptiert, Jahr darauf wurde von Sartre ein Drehbuch geschrieben. Der Film wäre aber grob 7 Stunden lang geworden, zu viel, deswegen wurden viele Personen gestrichen (z.B. Brieffreund [Wilhelm](#)

[Fließ](#)), aber das Drehbuch wäre dann trotzdem noch länger geworden=> es kam zum Streit und Auseinandergehen zwischen [Jean-Paul Sartre](#) und [John Huston](#)=> [John Huston](#) schrieb dann zusammen mit 2 Autoren ([Charles Kaufman](#) und [Wolfgang Reinhardt](#), Sohn von [Max Reinhardt](#)) das Drehbuch und [Jean-Paul Sartre](#) bestand darauf aus dem Film genommen zu werden=> amerikanischer Film vs. französische Philosophie, dazu dann nächstes Mal mehr.

3.12.2014

In einer Gruppe kann man erfassen, was unterbewusst abgeht: neurotische Dreiecksbeziehung, Hysterische viel lachen, ... aber auch wer Leiter in einer Gruppe ist. Bei freier Platzwahl ist auch nicht zufällig, wer wo sitzt z.B. umso weiter man vom Leiter nach rechts entfernt ist, umso weniger identifiziert man sich mit ihm. Die „rechte Hand“, also Vertreter, sitzt daneben. Nach links abnehmende Liebe und Lust („Herzseite“). Gegenüber sitzen die „Aggressiven“. 5 vor 12 ist der Platz des Mörders=> stärkste Aggressionskraft. ABER, der Mensch ist fähig sich und andere zu täuschen=> undurchsichtigeres Spiel, das man auch unbewusst sich wo anders hinsetzt und somit täuscht.

Filmbesprechung – Teil 2

[Marilyn Monroe](#) sollte ursprünglich [Cecily](#) spielen, war aber selbst in einer Krise und unter Behandlung. Ihre Analytikerin sowie [Anna Freud](#) waren dagegen=> eine andere Schauspielerin wurde genommen. „Freud“ im Film, wenn ihm etwas bewusst wurde, leuchteten die Augen, biografische Hintergründe sind, dass er Augenprobleme hatte und Tropfen nehmen musste, dadurch passte es dann auch gut in den Film hinein. Der Film hat für damalige Verhältnisse viele Nahaufnahmen. Der Komponist [[Jerry Goldsmith](#)] schrieb auch die Musik für die Alien-Filme.

Warum hat [Jean-Paul Sartre](#) sich überhaupt für das Film-Projekt interessiert? Psychoanalyse (geheime Macht der Sexualität und Träger der unbewussten Motive für Handlungen von Menschen) wurde als Ergänzung zum Marxismus (geheime Macht des Geldes, die die Welt regiert, Profitdenken,...) gesehen. Außerdem war er nicht nur Philosoph, sondern auch Schriftsteller und Dramatiker. Bevor er das Drehbuch begann, bearbeitet er andere Biografien z.B. die von [Gustave Flaubert](#) „Der Idiot der Familie“=> wie kann aus neurotischen Konstellation eines Menschen das kreative Potential ergriffen werden? Lässt sich auch auf Freud anwenden, wie Freuds eigene „Neurose“ dazu führte eine gewaltige Entdeckung zu machen.

Beziehung Psychoanalyse, Kino und Film wäre ein eigenes Kapitel, das wir später noch behandeln werden. Beziehung ist von Anfang an sehr eng und weit zugleich gewesen. Psychoanalyse und Film sind fast im gleichen Jahr entstanden. Sie gingen aber lange Zeit entfernt voneinander ihre Wege. Erst 1910 bis 1920 haben sich die beiden Disziplinen angenähert, aber nicht so nahe, dass Freud Kinogänger und Liebhaber wurde, sondern seine Schüler und Mitstreiter der ersten Generation haben durch Entwicklungen in der Psychoanalyse dazu geführt, sich mehr mit dem Medium Film auseinander zu setzen und gingen dann engere Wege. **Homo psychologicus** und jetzt neurowissenschaftlicher Mensch. Große Bilderflut, das geschriebene Wort ist „out“ und wurde durch Bilder abgelöst. Durch die jüdische Herkunft war Freud dem Intellekt immer näher zugewandt als der Sinnlichkeit. 1925 war Freud gegen Film, da man die abstrakten Ideen nicht plastisch darstellen kann.

Freud entwickelte seine Ideen in verschiedene Richtungen weiter. Technik und Vorgehensweise, wie man unbewusstes Material hervorbringen kann, außerhalb der hypnotischen Vorgehensweise, da für

Freud das Vorgehen nicht als Weisheit letzter Schluss angesehen wurde. Freud war skeptisch gegenüber der Hypnose, da er den Patienten/ die Patientin in einen Zustand versetzt, wo er/sie unmündig wird und man selbst dann etwas weiß, an was sich der andere dann nur mehr fragmentarisch erinnern kann=> hat keinen mündigen Patienten mehr vor sich=> Ziel: Unbewusste ohne Hypnose zu erkunden. Auch wollten sich nicht alle Menschen Hypnotisieren lassen, da nur gewisse Menschen wie Hysteriker sich hypnotisieren ließen. Menschen mit Zwangsneurose oder Phobie ließen sich meistens nicht auf hypnotische Behandlung ein! Anwendungsgebiet wurde von Freud ausgedehnt, deswegen gab es dann auch die Grenzen der Hypnose.

Anna von Lieben [Patientin] brachte 1889 Freud dazu ihr nur zuzuhören, da sie nur das zuließ=> Freud kam dann darauf, dass es ein Phänomen gibt, dass es beim Sprechen auch zu Unterbewussten kommen kann=> freie Assoziation. Freud erkannte Weg unbewusstes Material zu erforschen, wenn er den Patienten nicht mehr in den hypnotischen Trance-Zustand führt, sondern sie sich so frei wie möglich äußern, was ihnen in den Sinn kommt. „[Talking Cure](#)“ war Paradigmenwechsel: weg vom Bild, hin zur Sprache=> Hysterie nicht als Anfallsgeschehen, das sich dem Auge darbietet, sondern die des stillen Begehren, das man nur durch Gespräch in erster Linie erfassen konnte. Freud erkannte auch, dass es neben der freien Assoziation noch einen anderen Weg gibt, Traumdeutung. Traum als Träger von verschlüsselten Botschaften und dem Unterbewussten. Sein Buch dazu war **1898** fertig, er wollte aber ein Jahrhundert-Buch schreiben, daher wurde es erst 1900 publiziert. Freud bekam Angebot um 100 000 Dollar ein Drehbuch über die größten Liebesgeschichten der Welt zu schreiben, lehnte aber ab, da er sich darauf nicht einlassen wollte. Bezüglich seinem eigenen Ruhm wusste er aber, wie er sich einbringt, einsetzt und seinen Drang nach Ruhm zu verwirklichen, war aber bezüglich Forschung starrsinnig, unbeirrt und blieb der Spur treu. Die Auflage von seinem Buch zur Traumdeutung war am Anfang nicht so hoch wie er es wollte, ein paar hundert Bücher wurden angeblich nur verkauft. Er erhoffte sich mehr, war hier besonders ehrgeizig und ambitioniert, konnte es aber nicht erreichen.

Freies assoziieren bei Freud 6 Mal die Woche, dann 3 bis 4 Mal die Woche.

Andere Erweiterung neben der Technik, war theoretisch determiniert, indem er erkannte, dass das, was er an der Hysterie sich erarbeitet hat, auch bei anderen Krankheitsbildern und seelischen Störungen Gültigkeit hat. Nächster Sprung war, dass er erkannte, dass das Unbewusste nicht nur eine Sache der Psycho-Pathologie ist, sondern Unbewusste auch wesentlicher Bestandteil des normalen Seelenlebens ist=> Psychologie des Unbewussten=> Tiefenpsychologie.

Was hat er als wesentlich erachtet, als er sich noch mit der Hysterie beschäftigt hat? Geschichten der Patienten waren meist traumatische Erlebnisse, weiterwirken einer affektiven **Grenzabwehr**, die nicht zur Abfuhr kam=> Retardations-Hysterie. Mensch von Trauma erfasst und üblichen Filter der Psyche überwinden und Affekte, Emotionen,... zurückgehalten wurden und sich von dort aus dann bemerkbar machten. Hypothese von Freud war, dass Hysteriker an eingeklemmten Affekten leiden. Viele Geschichten gingen aus der Kindheit aus. Sexuell determinierte Erlebnisse, die sich später dann in Erinnerungen oder Hysterie äußerten. Durch aktuelle Erlebnisse wurden Erinnerungen geweckt, siehe Film. Freud spricht nicht mehr von eingeklemmten Affekten, sondern, dass sie auch an [Reminiszenzen](#) leiden, also Erinnerungen an reale Geschehnisse. Hohe Anzahl an Patienten führte dazu, dass er sich fragte, ob das sein kann und es z.B. so viele perverse Väter gibt, die ihre Kinder verführten.

Mit [Wilhelm Fließ](#) hatte Freud eine lange Freundschaft und gingen dann im Streit (Plagiatsvorwürfe) auseinander. [Wilhelm Fließ](#) war auch sein Analytiker, den er sich suchte (da er angeblich unter Phobien z.B. bezüglich Eisenbahnen litt und neurotische Züge hatte). Freud erkannte, dass es nicht um reale

und tatsächliche Erlebnisse geht, die Neurosen erzeugen, sondern es können auch Vorstellungen sein, die dem Charakter einer Erinnerung annehmen und man glaubt, dass es so ist, wie man es damals als lebhaftere Vorstellung hatte. [Verführungstheorie](#) ging über in Fantasietheorie=> nicht mehr ein reales Erlebnis in der Kindheit oder später war verantwortlich für Trauma, sondern unverträgliche Vorstellung, die zu neurotischen Bildungen führten. Unverträglich heißt, eine Vorstellung, die mit einem Wertesystem oder seinen Ängsten, Ethik, seelischem Gleichgewichtszustand nicht in Einklang zu bringen ist=> man muss sich davon distanzieren und mag es nicht wissen, berühren, wird aus Bewusstsein „verbannt“=> sprach dann oft von Abwehrneurosen.

Urszene ist beobachten des Sex der Eltern, angenähert, dass man z.B. weiß, dass sie es machten und man es hört, oder vorstellen, oder tatsächlich gesehen=> kann aber auch als Leiden, Schmerzzufügen des Vaters,... angesehen werden, Trauma, Angst und Abwehr von Sexualität,... auslösen.

Mensch ist frei, hat Kultur, ist Instinkt „los“ im Vergleich mit den Tieren=> kann nicht konfliktlos leben. Müssten auf Kultur verzichten, da das Triebverzicht gleichkommt. Müssten Triebe hemmen, zügeln, bändigen, verzichten,... da wir sonst wieder zurückfallen z.B. in Kriegszustand.

In unserer heutigen Kultur gibt es die großen Neurosen des 20. Jh. nicht mehr (früher Neurosen, Hysterie,...), dafür [Borderline](#), [Narzissmus](#), [Charakterstörungen](#),.... Krankheitsbilder können sich also von Generation zu Generation ändern, die auch durch seelische Konflikte bedingt sind, da Konflikte nicht vermeidbar sind, aber die Konflikte sich ändern oder anders auswirken.

Zerfall der patriarchalischen Strukturen. Frage nach der „vaterlosen“ Gesellschaft, vor allem in den Nachkriegsjahren von Soziologen, Psychologen, Philosophen,... geäußert=> Verlust einer Instanz, die dem Vater bzw. männlichen Geschlecht zugeschrieben worden ist. Niedergang der Strukturen wurde in Zusammenhang gebracht, dass die klassischen Neurosen auch verschwinden z.B. da Strukturen maßgebend dafür waren, klassische Familie Vater-Mutter-Kind, wo Vater Träger des Gesetzes ist, Kind von Mutter trennt und Kind ödipalen Konflikt hat=> alte Familienstrukturen, die es bis Mitte 20er gab, gehen zunehmend zurück und verschwinden=> neue Sozialisationsformen in familiären Strukturen bis hin zu Patchwork, gleichgeschlechtlich,... => Grenzen und Funktionsverteilung ändert sich=> Je weniger patriarchalische Strukturen, umso weniger klassische [Ödipuskomplexe](#) gibt es. [Ödipus](#) ist eine klassische Struktur, die für den Menschen gültig ist, ist aber auch mikrosoziales Drama, wenn es um konkrete, zwischenmenschliche Beziehungen im familiären Kontext geht=> Ödipus universal (durch Sprachgebrauch und Beherrschung deren Gesetze) und Konkretisierung von Strukturen, in denen man aufwächst, kulturabhängig ist und nicht unbedingt auf Beziehung Vater-Mutter-Kind im klassischen Rollenbild gebunden ist. Ödipus kann sich z.B. auch zwischen Geschwistern abspielen! Oder gewisse Kulturen, wo der leibliche Vater keine Rolle spielt sondern z.B. der Onkel. Agenden, die die Ödipus-Strukturen besetzen, änderten sich z.B. kann die Rolle des Mannes auch von der Mutter eingenommen werden oder anders benannt werden.

Was ist an den Neurosen stabil, wird es immer geben und was ist vorübergehend? Was ist auch normal (z.B. Homosexualität war lange eine seelische Störung) und was pathologisch? => ist auch kulturabhängig!

17.12.2014

Theorie: Übergang vom Normalen zum Pathologischen in der Seelenheilkunde ist fließend, gibt nur relative Unterschiede, da das Bild, das beim Kranken beherrscht, auch beim Gesunden, nur in geringerer Dosis, vorhanden ist. Neurotische Symptome liegen Fehlleistungen gegenüber, die auch beim Normalen auftreten. Halluzinationen (beim Kranken) vs. Traum, [Melancholie](#) vs. Trauer (das jeder gesunde Mensch kennt).

Volksbräuche, Werthaltungen,... in **Kulturen**, aber auch, die sie **verdrängen** (kollektives Unbewusste). Übergang Ich zur Gesellschaft ist ein fließender und Individualpsychologie ist auch Sozialpsychologie, da wir uns am Anderen aufrichten und ohne dem kommen wir nicht zu unserer Identität => haben Kultur mehr zu verdanken als der Natur.

Zeit: In der Gegenwart schwingt die Vergangenheit mit=> Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sind verbunden.

Traumdeutung

Dritte Quelle für Freud, wo sich das Unbewusste zeigt. Erste ist Hypnose, zweite ist freie Assoziation (da Freud mündige PartnerIn haben wollte, der miterlebt, was das Unbewusste in ihm\ ihr bewirkt). Dritte Quelle ist der Traum, der wichtiger Zugang zum Unbewussten ist. Traum als Königsweg zum Unbewussten. An Traumdeutung arbeitete Freud mehrere Jahre. Arbeit vor 1899 fertig, kam erst 1900 raus, damit es ein Jahrhundertwerk ist. Beruhend auf einen Traum, den er damals (~1895) hatte, wurde das Buch geschrieben. In dem [Buch](#) merkte er an, ob vielleicht hier im Wienerwald, wo er die Idee hatte, einmal eine Gedenktafel zu finden sein wird, wo drauf vermerkt ist, wo er auf seine Ideen kam. Gedenktafel wurde dann angebracht, auch wenn es das Haus nicht mehr gab, da es abgerissen wurde und ein Hotel dorthin gebaut wurde. Die Stadt Wien meinte, ob es Sinn macht dort die Gedenktafel anzubringen, wenn dort keiner hinkommt. Deswegen wurde auf der Kärntnerstraße eine Gedenktafel angebracht, dass Freud dort NICHT seinen Traum [„Irmis Injektion“] hatte.

Freud war sich der Revolution seines Buches bewusst, aber das Buch kam nicht gut an und wurde nicht in dem Ausmaß gekauft, wie Freud es sich dachte/ wünschte.

Vers aus Dantes Inferno: „Wenn ich die Oberen nicht beugen kann, werde ich den Acheron, den Fluß der Unterwelt, bewegen [gegen sie aufhetzen].“=> wenn ich das Bewusstsein nicht verstehe, muss ich das Unterbewusste heranziehen=> Freud wollte Revolution aufzeigen. Früher galt, dass der Traum etwas Sinnloses ist. Seit der Bibel war der Traum eher etwas, das Wahrsagen und Hellsehen zugeordnet ist, bei Freud aber eher mit Vergangenheit zu tun hat und auf etwas Vergangenes zurückverweist. Traum ist Gebilde, wo sich alte, unbewusste Wünsche, die durch aktuelle Ereignisse anklingen bzw. zur Wiedererinnerung angeregt werden, verbinden.

Funktion des Traums wurde geliefert. Nach Deutung des Traumes ist es eine Wunscherfüllung und Traum hat wunscherfüllenden Charakter, erkennt man aber nicht sofort, sondern muss ihn zuerst deuten. Alter, heimlicher Wunsch,... der sich äußert.

Der Traum und das Unbewusste

Wie kommt ein Traum zustande? Müssen überlegen, was das freudsche Unbewusste ist. Ist nicht das Unbewusste schlechthin, sondern gibt verschiedene Arten des Unbewussten! Gibt z.B. das Vorbewusste. Unbewusstes, was sich unserem Bewussten radikal entzogen hat und auch nicht im Gehirn in

einem Teil des Gehirns isoliert liegt. Unbewusstes spielt sich im Zwischen ab z.B. zwischen Menschen und ist z.B. transindividuell.

Unbewusstes: Reservoir für unbewusste Wünsche, Ort der Verdrängung, Verdrängtes versucht wie Ball, der unter Wasser gehalten wird, wieder ins Bewusste zu steigen=> Dynamik und Gegendynamik, Aufwand der geleistet werden muss z.B. zum Verdrängen=> Energie z.B. sexuelle Energie und Wünsche, die verdrängt werden. Oft Sexuelles, da es Angst macht, Schamgefühle hervorruft, mit unseren Werten nicht zusammenpasst, verpönte Inhalte,... wollen zurückkehren=> Wiederkehr des Verdrängten. In Tagesriten können wir uns ablenken, oder kommen und richten keinen Schaden an, da man keine Probleme hat, wenn man kurz etwas Verpöntes denkt. Erst ein Über-Ich, das streng ist und gegen den „Es“ Anteil kämpft, bringt es dann hervor. Die Verbote und Über-Ich sind das Problem, da es nur dadurch Sünden, Strafen, Übertretungen,... gibt.

Traumzensur, Traumarbeit und Traumfunktion

Beispiel neurotische Symptome, oder harmloser, in Form eines Traums, der Konflikt aufzeigt. Wunscherfüllung, wenn man Traum deutet. Traum ist immer Verarbeitung einer Verarbeitung vom Vortag. Tagesrest, der nur angedacht worden ist z.B. Gedanke, der einem gekommen ist, wenn man irgendetwas erlebt hat und z.B. fragwürdigen Inhalt hat und dann aus dem Bewusstsein verdrängt wird. Ist der Gedanke zu stark, kann es sein, dass der Gedanke mit Vermehrung seines Kapitals (unbewusste Inhalte, die mit dem Tagesrest in Verbindung stehen) dann so stark ist, dass es die Schranke durchbricht, dass sich das Unbewusste vom Bewusstsein z.B. im Schlaf trennt und der unbewusste Wunsch kann durch die verminderte Zensur des Schlafes (kann man nicht aktiv tun, gegensteuern,...) hervortreten. Das, was als Widerstand im Leben funktioniert (damit etwas nicht hervorkommt), nennt man im Schlaf „Traumzensur“, lässt also auch nicht alle Träume durch, sondern nur, wenn es harmlos verkleidet ist oder andere Richtung verweist um durch die Zensur zu kommen, nennen wir Traumarbeit

Rücksicht auf szenische Darstellbarkeit: Tagsüber nehmen wir z.B. einen Apfel, wenn wir ihn wollen. Handeln ist aber im Schlafzustand nicht möglich. Wunsch kommt dort nicht an sein Ende, wenn es im Schlaf als Traum/ Wunsch hervortritt, da man motorisch gehemmt ist=> Wunsch geht zurück=> geht zurück auf die Wahrnehmungsseite und wenn man z.B. Apfel sieht, kann man sich im Traum nicht bewegen und kann den Apfel nicht greifen. Erinnerungen werden dann geweckt, bildhafte Darstellungen, deswegen träumen wir auch oft in Bildern. Vollziehen dann im Traum das Essen des Apfels und denken es uns, auch wenn wir ihn im Traum nicht tatsächlich essen können. Szenische Darstellung eines Gedanken. Gehirn als ein Art Theater, wo sich die Sachen aufführen, als Bilder erscheinen,... Bedingungen eines Traumes erfordern es, dass ein seelischer Inhalt in etwas bildlich Darstellbares umgewandelt wird und dazu führt, dass wir in Bildern träumen und deswegen auch hinter das Dahinter oft nicht leicht kommen können. Wie Pantomimen, die erst durch Erklärungen, Deutungen, andere Hilfsmittel,... als etwas Sinnvolles erkannt werden können.

Das, was wir verdrängen, ist immer ein Gedanke, verdrängen keine Gefühle, da die eh da sind und wir nicht unter Gefühllosigkeit leiden, sondern unter den Gefühlen an sich leiden wir. Gedanke ist abstrakt z.B. Gedanke Zigarette rauchen und träumen dann akustisch von Zigarettenwerbung und der Melodie dort, oder sehen Stadt, die sich als alte Stadt entpuppt, die wir damit verbinden z.B. Memphis. Oder anderer Traum: träumen davon, da wir am Tag etwas machen, was wir nicht wollten, und träumen dann von Ungarn (statt ungern).

Manifester [offenkundiger, deutlich erkennbarer] **Trauminhalt:** träumten, dass wir im Prater waren

und dies und jenes machten. Latenter Gedanke dahinter, der in Richtung eines verpönten Wunsches geht. Und Traumarbeit als Bearbeitung des latenten Gedanken in einer Form, die bühnenwirksam ist, wo ich wirklich Traumschauspiel entwickeln kann und an der Zensur herumgeträumt werden kann=> Traum kann sich dann als manifester Traum äußern, Bedürfnis oder Triebbefriedigung z.B. um Begehren zu befriedigen (z.B. prophylaktisch).

- **Traumfunktion1: Erfüllung unbewusster Wünsche.** Man kann auch ruhiger schlafen, denn wenn ein latenter Traum befriedigt wurde, trägt Beruhigung auf, bis sich der Wunsch wieder äußert. [siehe auch [Link](#) weiter unten, [Wikipedia](#) und [Link](#)]
- **Traumfunktion 2: Traum ist Hüter des Schlafs.** Mit Traum kann man den Schlaf verlängern, bis Anspruch in Begehren überschwankt z.B. Hunger in der Realität, der dann zu groß wird und man dann aufwacht (und man im Traum z.B. auch etwas mit Essen träumte und dies einem im Schlafen hält, bis realer Hunger zu groß wird und man aufwacht). Realer Reiz z.B. Straßenbahn, die neben dem Haus vorbeifährt, ist durch den [ablenkenden] Traum noch nicht zu stark, dadurch können wir noch schlafen und wachen nicht auf, bis der Reiz größer wird, oder der Traum schwächer wird, sodass der Reiz durchkommt.

Theorien, die dem scheinbar widersprechen z.B. Träume, wo wir keine Wunscherfüllung sehen. Ebenso Traumdeutung und wie man Träume deutet bzw. NICHT deutet, was fast wichtiger ist, machen wir dann nach den Weihnachtsferien [7.1.2015].

7.1.2015

Psychoanalyse durch Hysterie, Neurose und Psychosen verstehen

Empfehlung von Freud: Psychoanalyse kann man am besten verstehen, wenn man die historische Entwicklung betrachtet. Entstand aus Hysterie, neurotische Störung, die zugleich Zivilisationskrankheit im 19. Jahrhundert war, im Sinne einer unbewussten Revolte der Frauen gegen die Unterdrückung. Ähnlich wie heutzutage das Burnout-Syndrom, das auch eine Hybridbildung zwischen seelischen Störung und Protestaktion gegen unmenschliche, unzumutbare Arbeitsbedingungen ist, „Ersatzstreik“ für benachteiligte und sich selbst benachteiligende Menschen. [Aktualneurosen](#).

Hysterie war damals eine kollektive Ausbreitung. Freud legte dann die unbewussten Ursachen frei. Anhand dieser Störung schloss er auf andere Störungen, die auf dasselbe Prinzip, Abwehr von unerträglichen und unverträglichen Erlebnissen im Bewusstsein, aufbauen. Verpönte Triebbewegungen, die verschlüsselt und in neurotischem Syndrom gebunden wird und ihre Art Befriedigung findet.

3 großen Neuroseformen: Zwangsneurose, Hysterie, Phobie. Funktionieren nach dem gleichen Prinzip. Abgewehrte Vorstellung, die mit einem Triebinhalt, Triebinhalt/ Triebimpuls, aggressiver und sexueller Natur, was dasselbe ist, da beides Lust in sich treibt (Lust an Zerstörung oder sexueller Lust) und dann als Symptom wiederkehrt, ohne, dass der Betroffene den Zusammenhang kennt.

Freud versuchte dann auch auf andere seelische Störungen zu schließen und nahm andere Neurosen mit hinein. **Neurose-Abwehr-Psychose** nannte er das Konzept. Perversionen als dritte große Krankheit betrachtete er damals noch nicht.

Neurose ist das Negativ der Perversion. Was der Perverse an verpönter Lust auslebt, lebt der Neurotiker in seiner Fantasie.

Psychosen haben einen anderen Mechanismus als Neurosen, sah er später dann. Erkannte, dass die Abwehr eine andere ist, **Verwerfung vs. Verdrängung**. Störung ist auch an einem anderen psychischen Ort bzw. hat anderen Angriffspunkt: wäre die Neurose eine Softwarestörung, ist Psychose eher etwas, was das Betriebssystem oder Hardware betrifft (im Aufbau der psychischen Kategorien ist etwas nicht gut gelaufen).

Bei der Analyse und Therapie von seelischen Störungen ist Freud bald auf die allgemeine Psychologie des Unbewussten gestoßen, also auch im normalen Seelenleben wurde das Unbewusste erfasst=> aus Psychoanalyse wurde **Tiefenpsychologie**, die eigene Begrifflichkeit wurde.

Auch der „normale“ Mensch ist betroffen, aber im geringeren Ausmaß. Trauma aus der Kindheit vollzieht und erleben wir in ähnlicher Form, gehen ähnliche kulturelle Entwicklung durch und sind denselben traumatisierenden Erlebnissen (Trennung und Vereinnahmung) ausgesetzt. Gibt besondere traumatische Erlebnisse, die wir uns vermutlich nur vorstellen können, wenn wir nicht selbst davon betroffen waren.

3 Bildungen des Unbewussten ragen heraus, die Freud auch in der Reihenfolge erfasst hat: **Träume, Fehlleistungen, Witz** (Komik und Humor). Phänomen Traum ist der wichtigste Aspekt.

Traum, Traumdeutung und lenken von Träumen

2 Hauptfunktionen des Traums: Wunscherfüllung mit der Einschränkung, nach erfolgreicher Deutung stellt sich der Traum als Wunscherfüllung dar. Traum ist Verarbeitung von Tagesresten. Zweite Funktion: Der Hüter des Schlafes, Traum bemüht sich äußere oder innere Reize, die den Schläfer stören könnten, zu verarbeiten, sodass man zumindest noch eine Zeit lang schlafen kann, oder zumindest Illusion hat, zu schlafen. Harndrang im Schlaf kann dazu führen, dass der Traum sagt „macht nix, wir stellen vor in einer Toilette zu sein und dort Notdurft zu verrichten“ und wachen dann auf und Bett ist nass.

In der Regel bleibt etwas vom Tag unerledigt, was zu einem Bereich unangenehmer Vorstellungen und Gefühlen gehört, „**Tagesrest**“. Im Tag war man mit etwas konfrontiert, mit dem man lieber nicht zu tun haben möchte. Ich verdränge es oder verdrängt sich selber=> wir sind nicht Herr im eigenen Haus, da wir sie nicht nach Belieben vergessen oder ins Bewusstsein heben können. Wenn wir nach einem Traum aufwachen und erinnern, dass wir etwas geträumt haben, wollen uns daran erinnern, aber verschwindet und entzieht sich uns [der Traum]. Können sagen, dass etwas den Traum verdrängt hat, eine Instanz in mir, und Bewusstsein sich auseinander setzen wollte, aber ein Teil sagte, dass man das lieber lassen sollte, Müll ist und ins Unbewusste soll. Auch auf Träume haben wir keinen Einfluss und können nicht willentlich etwas träumen, daher ist „Es hat mir geträumt“ besser als „Ich habe geträumt“.

Der Vortragende ist sehr skeptisch, ob man Träume steuern kann und wirklich dem Begriff Traum entspricht, wie man es in der Psychoanalyse und bei Freud sieht und Wege zum Unterbewusstsein sind. **Luzide Träume** sind Phänomen zwischen Tagesträumen und dem Traum, den wir im Allgemeinen nicht willentlich beeinflussen können. Frage ist offen, ob man Traumbegriff erweitern soll und sagen soll, alles ist Traum, oder man sagt, ist andere, seelische Tätigkeit und soll nicht mit Traum verwechselt werden. Trennung ist wiederum nicht so notwendig, da auch der Traum, wenn er willentlich gesteuert wird, etwas von unserem Unterbewusstsein frei gibt. Auch freie Assoziation zeigt uns Unterbewusstsein und brauchen nicht mehr, wie am Anfang bei Freud, Hypnose. Der Traum ist ein Phänomen, dass uns als eigenständig erscheint und wo wir im Traum etwas unerledigtes vom Tag weiterführen. Führt zu einer Erinnerungsspur, die dem Tagesrest entspricht, daher kommt es im Traum zur Verknüpfung fast

gegenwärtiger Erlebnisse mit viel früheren Erlebnissen z.B. aus der Kindheit. Traum ist Äußerungsorgan des seelischen Apparates, der nicht frei ist von Zensur. Wenn wir schlafen sündigen wir nur unbewusst ;) Wunsch darf nicht offen zu Tage treten, da man sonst gleich aufwachen würde und wir ihn im wachen Zustand nicht zulassen würden. Gedanke, der am Vortag abgewehrt wurde, muss verhüllt und verkleidet sich zur Form bringen, nennen den Vorgang „**Traumarbeit**“. Dem, was wir bewusst als Traum erleben und dem, was wirklich war, unterscheidet sich, **latenter Traum und manifester Traum** wird das genannt=> Traum muss immer erst interpretiert und gedeutet werden, damit der latente Inhalt gekannt wird. Freud verglich es mit der Zensur einer Zeitung, wo ein Journalist versucht Mitteilungen an der Zensur vorbeizuschwindeln, damit man verpöntes zum Ausdruck bringen kann und trotzdem keine Vorschriften übertritt, weder von der Gesellschaft, noch vom eigenen Kontrollorgan, dem Über-Ich. Im Alltagsleben ist es oft der Fall, dass wir unter dem Deckmantel des Negativen etwas Positives zum Ausdruck bringen, etwas verpöntes, sollen ans Mittelalter denken, Renaissance, vor allem Frührenaissance und wie Darstellungen in der Kunst und Literatur von Dingen, die man nicht tut, voll waren. 14 bis 16 Jh.. Alles konnte unter dem Deckmantel der „Sünde“ gezeigt werden. Oder Pornojäger, den Beruf gibt es nicht mehr, da Porno salonfähig geworden ist, aber der Pornojäger machte damals nichts anderes, als obszöne Filme anzuschauen, im Dienste des Gesetzes und des Verbotes. Traum arbeitet ähnlich: kodifizierte, verschlüsselte und versteckte Art etwas aufzuzeigen, erst über Deutung kommen wir zum wahren Inhalt des Traums. Aus diesem Grund dürfen wir aus dem manifesten Trauminhalt nicht auf das wirklich Geträumte schließen.

Freud weist auch darauf hin: „Wir sind im allgemeinen nicht im stande, den Traum eines anderen zu deuten, wenn derselbe uns nicht die hinter dem Trauminhalt stehenden unbewußten Gedanken ausliefern will, und dadurch wird die praktische Verwertbarkeit unserer Methode der Traumdeutung schwer beeinträchtigt“ [[Quelle](#)]. Frühere Traumdeutungen, wie wir sie seit Babylonien kennen, wo wir im Buch nachschlagen was der Traum bedeutet, funktioniert seit Freud nicht mehr, da man die Assoziationen des Träumers braucht, um an den unbewussten, latenten Inhalt heran zu kommen. Wir müssen also bestimmte Bedeutungsgesetze der Traumarbeit bzw. des Traums kennen, um den latenten Inhalt zu bekommen.

Mechanismen Verdichtung und Verschiebung

Freud arbeitet 2 Mechanismen hervor, Verdichtung und Verschiebung:

- **Verdichtung** [Metapher] bedeutet, dass in einem Traum ein Begriff mit sehr vielen Bedeutungen gleichzeitig verstanden wird, sodass man aus einem Haus, das brennt, auch z.B. ein körperliches Organ mit einer Entzündung hervorlesen kann=> Haus als Haus im Traum kann aber auch Körperteil sein z.B. Vagina der Mutter, das „brennt“, Entzündung ist oder erregt ist=> Verdichtungsmechanismus.
- **Verschiebung** [Metonymie] wäre, wenn Bedeutung eines Wortes in andere Bedeutungen verschoben wird, aber starke Ähnlichkeit zum ursprünglichen Begriff beibehält z.B. „Ich reise nach Ungarn“ und „Ich hab etwas ungerne gemacht“ [Wort ungerne ist ähnlich dem Wort Ungarn]. Oder man träumt König zu sein und in Wirklichkeit mag man nicht König, reich und angesehen sein, sondern träumt davon, weil man Angst hat Königin zu sein=> Angst vor Geschlechtsidentität, anderes Geschlecht anzunehmen, ... => Täuschen uns dann selbst.

Neurose ist im Grunde genommen mit ihrem Symptom eine sehr kreative Kraft, durch Kunst ergänzt, daher verwies Freud darauf, dass wir Erkenntnisse über uns den Neurotikern verdanken, die uns zei-

gen, wie wir uns finden, oder Künstler, die uns in diesem Punkt weit voraus sind und sollten Hochachtung vor unserem Unterbewusstsein haben.

Freud: Verschiebung und Verdichtung sind auch wichtige Gesetze der Sprache=> **Metapher (Verdichtung)** und **Metonymie (Verschiebung)** eines Wortes auf ein anderes. **Bedeutungsveränderung**). Freud war damals eigentlich mehr Linguist als Psychiater.

Traumarbeit, Traumdeutung und Neurowissenschaft

Traum sollte **Traumarbeit** unterzogen werden (war wichtig für Freud). Wenn ich im Traum einen Wunsch habe, kann ich ihn nur realisieren (außer ich schlafwandle), wenn ich das dann auch im Traum mache und halluziniere. Traumgedanke wird so verarbeitet, dass er sich auf der Bühne des Traumes darstellen lässt, wie auch ein Roman bearbeitet werden muss, sodass man ihn im Kino zeigen kann, kann man nicht buchstäblich auf die Bühne bringen, sondern umarbeiten und mehr zeigen, als das reine Lesen vermittelt=> nennt Freud „Rücksicht auf Darstellbarkeit“, ist wichtig für Traumarbeit, um arbeiten zu können=> Umarbeitung von einer medialen Präsentation in eine andere.

Latenter Traumgedanke wird medial aufgebläht und gepöppelt, lebendig gemacht, durch Traumarbeit, die auch Zensur Rechnung tragen muss, in einen manifesten Traum umgewandelt und gedeutet werden muss, um ihn verstehen zu können, nennt man schlussendlich **Traumdeutung**. Ist etwas anderes als Traumvorschub! Moderne **Neurowissenschaftler** [die der Vortragende nicht so gerne mag] machen **Traumforschung** und beschäftigen sich unter anderem mit dem seelischen Apparat, vor allem Struktur die notwendig ist, damit wir überhaupt funktionieren. Inhalt von Träumen ist eine andere Frage, die aber so nicht gelöst werden kann. Ähnlich wie das Bauen von Autos eine Sache der Technik ist, aber was ich mit dem Auto dann mache, wohin ich fahre,... ist nicht Sache der Technik, sondern geht auch die Firma, die das Auto hergestellt hat, nichts an. Ist mit dem Traum ähnlich: Traumforschung interessiert sich für Traummaschine, Struktur und wie das Gehirn funktioniert, wenn wir träumen, aber WAS wir träumen und was das für unser Leben bedeute ist KEINE Frage der Neurowissenschaft=> beide Forschungsgebiete sind gleichberechtigt und ersetzen sich nicht.

Freud selbst war eine Zeit lang Neurowissenschaftler, wollte seine Theorien naturwissenschaftlich untermauern, aber kam drauf, dass es zu nix führt, vernichtet die Manuskripte und gibt es nur, da er seinem Analytiker die Entwürfe geschickt hat und der sie aufgehoben hat. Das, was Freud damals konzipierte, wurde von den Neurowissenschaftler heute nur erhärtet und nicht widerlegt! Interessieren uns aber eher für den Inhalt eines Buchs, als für die Technik außen herum, wie der Einband ist, hergestellt wurde,... Traumdeutung interessiert uns daher auch mehr. Gleichberechtigte Zugänge, die aber verschieden sind und verschiedene Bereiche und Ziele haben.

Verschiedenheit vs. typische und generalisierte Träume

Eine Regel existiert nur, wenn es mindestens eine Ausnahme gibt. Welche Ausnahmen gibt es bei uns jetzt? Einschränkung ergibt sich, da Freud bemüht ist doch eine gewisse Anzahl an Träumen zu sammeln, die trotz der Verschiedenheit der Träumenden auf eine gemeinsame Wurzel zurückgehen und wir sagen können, dass es „typische“ Träume sind, „generalisiert“ werden kann, wo es allgemeine Gesetze und Typen gibt.

Psychoanalyse Spezialisierung für das Bestimmte (wir sind alle aus demselben Lehm geformt, aber funktionieren verschieden), Philosophie das Gegenteil, Spezialisierung für das Allgemeine.

Auf das Privatsprachliche kann man nicht schließen, gibt aber Merkmale, die für viele Menschen, vielleicht auch sogar alle oder zumindest Gruppen (z.B. Krankheiten, Völker,...) gelten und gemeinsame Merkmale haben, die Ausgestaltung kann dann aber wieder verschieden sein, ist bei Freud auch so und den „Typen“ von Träumen, die ähnliches Schema haben. Träume, die oft bei vielen Menschen wiederkehren.

Beispiel Verlegenheitsträume der Nacktheit: Stehen nackt da, empfinden Scham, obwohl Umgebung relativ passiv ist, ihnen egal ist wie man sich fühlt. Exhibitions-Träume. Freud zeigte Überwindung auf, dass man einerseits Scham empfindet, andererseits den Anderen egal ist und sich nicht betroffen fühlt.

Weitere Träume, die Freud als typisch betrachtet: in der Traumdeutung gibt es eine Fülle davon z.B. Tod geliebter Personen und empfinden tiefer Trauer, wenn wir von solchen Verlusten träumen. Oder Prüfungs Traum, meist Maturaträume aus Gymnasiumzeit: man schafft eine Prüfung nicht, wird nicht zugelassen zu einer Prüfung oder sonst wie behindert, andererseits weiß man und erlebt, dass man schon Mag. oder Dr. ist und trotzdem die Prüfung machen muss. Gemeinsames Merkmal ist besondere Art der Selbstbestrafung, von der man träumt und in Kraft tritt, wenn man sich einer Anforderung gegenüber sieht, die man nicht zu seiner Zufriedenheit leistet und ähnliche Ängste hervortreten wie in der Kindheit, wo Lehrer und Erziehungspersonen die Bedrohung über uns aussprachen oder uns bestrafte. Oder, wo wir mit nicht ganz fairen Mitteln etwas leisten und sagen, dass es nicht in Ordnung ist und in Erinnerung an andere Sachen, wo es auch nicht in Ordnung war, geschummelt haben, uns etwas erschlichen haben. Beispiel von Freud, wo er von einem Prof. träumt, bei dem er eine Prüfung nicht schafft und sich erinnert, dass der gutmütige Prof. ihm einmal Prüfungsfragen zur Einsicht gegeben hat und Freud mit seinem Fingernagel die Frage einritzte, die er nicht bekommen wollte.

Beispiel Bertolt Brecht und seine Biografie, wo er schreibt, dass er im Gymnasium bei einer Mathematik-Schularbeit einen Fünfer bekam. Daraufhin strich er einige richtige Antworten durch, kennzeichnete sie als falsch, ging zum Prof. und fragte diesen, warum er das als falsch markiert hat=> Prof. meinte dann, dass es eh korrekt ist, setzte die Note herunter.

Auch bei typischen Träumen muss man aufpassen, da es viele Tagesreste gibt, die zu berücksichtigen sind, auch wenn es ein „typischer“ Traum ist.

Angstträume

Traumatisches Erlebnis, das man in derselben Stärke wieder erlebt, kann man nicht als Wunscherfüllung betrachten. 2 Ansätze, um es mit der Traumtheorie in Einklang zu bringen:

1. Man muss berücksichtigen, dass wir nicht eine einheitliche Seelen-Masse darstellen, sondern auch immer verschiedene Personen sind. Freud meinte, dass das **Ich die Summe aller Identifizierungen eines Subjekts ist**. Wir sind also ähnlich wie Zwiebeln, haben keinen Kern wo wir sagen, dass ich das bin. Auch früheste Erlebnisse sind „nur“ Anteile an mir. Das Ich ist nicht einheitlich. **Instanzen** von Freud: gibt **Es-, Ich- und Über-Ich-Anteile** in uns=> jeder träumt auf seine Art davon, das Es versucht seine unbewussten Anteile durchzubringen (wo nach es mich drängt, Lusterfüllung ist eher unverhüllt. Wenn Begehren im Traum zu einen Anspruch anschwillt, wacht man dadurch auf. Wenn es am schönsten ist, muss man aufwachen, Traum ist unerfüllt). So wie das Es träumt, kann auch das Über-Ich träumen z.B. Selbstbestrafung, Nacktheit, Prüfung,... Sind auf gewisse Weise alle Masochisten, entspricht aber auch immer einen gewissen Grad an Sadismus (Masochismus als allgemeines Phänomen ist nicht, dass wir Schmerz als Opfer fühlen! Gegenüber steht auch immer Freude anderen Menschen

Schmerzen zuzuführen. Zerstören auch immer gerne etwas oder provozieren und ärgern/nerven andere Menschen, feine subtile Akte. Vergessen oft, dass wir es selbst tun und genießen selbst nur Schmerz, aber Zufügen von Schmerz an anderen ist unterbewusst. Depressiver müsste am Abend unterbewusst sagen, dass es toll war heute gelitten zu haben ;)).

2. **Traumatische Traumbildungen und Neurosen sind etwas anderes:** wenn etwas so intensiv ist, dass wir keine Zeit haben etwas psychisch zu verarbeiten, sind von einem Ereignis betroffen, das wie ein Blitz über uns hereinfiel, sodass ein nicht bewältigtes Trauma entsteht, in uns verharrt und nicht über komplizierten Apparat des seelischen laufen kann, sondern sich dann so wiederzeigt wie es damals war, ohne Herabminderung. Widerkehr des Verdrängten ist nicht das gleiche wie das ????. Wird ein Trauma nicht verarbeitet, wiederholt es sich so wie es war z.B. Kriegstrauma.

Beispiel Traum von der schönen Metzgersfrau, auf den Freud hinweist. Patientin, die er in Behandlung hatte, **Frau** eines reichen Fleischermeisters und die damals wusste, wie Freud die Träume versteht. Sie ging fröhlich in die Analyse zu Freud und meinte, dass sie heute einen Traum hatte, die Freuds Theorie widerspricht. Die Frau träumte von einer Freundin, wo der Traum eine einziger misslungene Wunscherfüllung ist und sie all das, was sie sich dort wünschte, nicht bekam. Der Traum bedeutete für Freud, dass die Patientin träumte um ihm zu zeigen, dass seine Theorie nicht funktioniert.

Menschliche Sprache ist nie eindeutig, im Gegensatz zur Signalsprache, ist auch das Schöne daran, dass sich Dinge ergeben die lustvoll sind z.B. Witz als andere Form unbewusster Bindung.

Alltägliche Fehlleistungen als sinnvoller Mechanismen des Unbewussten

Im Traum halluzinieren wir und sind Psychotiker. Gegenbeispiel von Neurotiker im Normalleben bzw. Bildungen des Unbewussten, die neurotische Symptome nachbilden oder gleich aufgebaut sind, wie neurotische **Psychosen**, nennt Freud „[Zur Psychopathologie des Alltagslebens](#)“. 1901 geschrieben, knapp nach Traumdeutung (1900). Alles Erscheinungen, die wie neurotische Symptome aufgebaut sind, als unsinnig erscheinen aber durch Deutungen Sinn bekommen (z.B. sinnvolle Handlung, die uns am Anfang als sinnlos erscheint z.B. „Auf Wiedersehen“ sagen, bevor man jemanden begrüßt=> wollen die Person aber nicht kennen, „kennt man vom wegschauen“ und haben keine Lust ihn zu begrüßen, aber müssen es=> finden neurotische Kompromissbildung, begrüßen ihn aber ziehen das andererseits wieder zurück). Weiter Beispiele:

- Vergessen von Eigennamen
- Vergessen von fremdsprachigen Worten
- Vergessen von Namen und Wortfolgen
- Kindheits- und Deckerinnerungen
- Versprechen
- Verlesen und Verschreiben
- Vergessen von Eindrücken und Vorsätzen
- Vergreifen
- Symptom- und Zufallshandlungen
- Irrtümer
- Kombinierte Fehlleistungen
- Determinismus, Zufalls-, und Aberglauben

Versprechen beim Vortag ist aber nicht neurotisch, sondern mangelnde Ich-Fähigkeiten und sind un-
verdächtige Fehlleistungen, aber gewisse Dinge sind verdächtig.

Witz kommt von der [Zote](#). Zumindest früher anzügliche Bemerkung des Mannes gegenüber der Frau.

14.01.2015

Wiederholung und Vertiefung

2 Phänomene, die Freud unter dem Begriff einer Psychologie des Alltagslebens oder Psychologie des Unbewussten des normalen Seelenlebens, beschrieben hat. Traum, Fehlleistungen, Witz. Schriften über normales Seelenleben und Beziehung zum Unbewussten stehen anderen Schriften von Freud gegenüber, geht dann aber eher ums kollektive Seelenleben und nicht mehr so sehr um die einzelnen Personen.

Zwischen Seeleleben des Einzelnen und der Gesellschaft gibt es eine enge Beziehung. Im Seelenleben des Einzelnen spielen sich Entwicklungen ab, die wir auch aus dem Seelenleben der Menschen insgesamt kennen bzw. Individualgeschichte = Kulturgeschichte. Vom primitiven Stadium zu reiferen Stadien. Teil der freudschen „Relativitätstheorie“, Normalität und Pathologie, Vergangenheit/ Gegenwart/ Zukunft, wo es auch fließende Übergänge gibt, aber auch bei Gesellschaft/ Individuum zu sehen.

Zurück zum individuellen Unbewussten im Seelenleben, vor allem den Witz, Thema vom letzten Mal.

Der Witz und seine Beziehung zum Unbewussten

Freud hat sein 1905 geschriebenes Buch „[Der Witz und seine Beziehung zum Unbewußten](#)“ als eigentliche Werk der Ästhetik der Psychoanalyse bezeichnet. Nicht Beschäftigung mit dem Schönen, sondern Ästhetik als Darlegung einer Wirkungsweise und Strukturen eines Phänomens, das in uns eine gewisse Lust erzeugt. Bereits in der Traumdeutung wurde aufgezeigt, wie Traum funktioniert und ästhetische Prinzipien des Traums wurden freigelegt z.B. Verdichtung und Verschiebung, Rücksicht auf Darstellbarkeit. Jetzt fragt sich Freud wie Witze funktionieren. **Trennung Witz, Humor und Komik**, 3 Hauptkategorien, die uns zum Lachen bringen. Lachen ist gewissermaßen der Affekt, den Freud zur damaligen Zeit interessiert hat, dabei scheint Freud doch einen ausgeprägten Sinn für Witz, Humor,... gehabt zu haben, auch wenn es nicht so aussieht. Er hatte eine große Sammlung von jüdischen Witzen, wo er schon früh begann diese zu sammeln. Von dort ausgehend versuchte er Hintergründe des Phänomens zu beleuchten.

Eindruck bei Witzen, dass man sie vor dem 19 Jhdt. kaum findet, während Komik und Humor auch in der Literatur und anderen medialen Gattungen eine Rolle spielte (gutes DA Thema: Erklärung finden, dass das, was wir heute als Witz bezeichnen, es auch belegt vor dem 19 Jh. gibt, ob es nur keine Aufzeichnungen gibt, oder wirklich nicht gab. Zur Zeit Freuds war dann der Witz vorhanden, vor allem der **jüdische Witz** (Witz, den Juden über sich selbst machen=> Selbstironie und Komik), der gewissen Brückenschlag zum Humor deutlicher hat, als die Witze, die wir ansonsten uns so erzählen oder der **Judenwitz** (vor allem ab 1930 besonders tabuisiert, unterliegt politischer Korrektheit), verschiedene Witzarten.)

Was ist das Wesen des Witzes?

Freud hat in seinem Buch versucht alle Aspekte zu erörtern, griff auf alte Theorien von Witz und Komik zurück, wobei in der alten Literatur hauptsächlich die Komik beschrieben wurde. Freud war mehr an

Wirkungsweise interessiert, als am Lachen an sich und worin das Lachen besteht, sondern eben warum wir über gewisse Sachen lachen und über andere nicht.

Ökonomisch, dynamisch und topisch sind für ihn offen beim Witz, kann man auf die 3 Basen verstehen z.B. ökonomisch Leid ersparen. Wohin führt mich das Phänomen in der Zeit zurück? Genuss von Essen, Trinken,... führt mich topisch (zu welchen Ort führt es mich) zum oralen Stadium zurück.

Vor allem der ökonomische Punkt ist bei Freud wichtig. Lachen, das zum Vorschein kommt, ist Ersparnis, etwas, das mit freiwerdender Energie zu tun hat. Durch gemeinsame Erscheinung des Lachens Unterscheidung in die 3 Kategorien:

- Beim **Witz** wird eine Verdrängungsenergie frei/ Hemmungsaufwand wird vermieden.
- Bei der **Komik** wird ein Wahrnehmungsaufwand vermieden.
- Beim **Humor** geht es um einen emotionalen Aufwand, der vermieden wird

=> durch Ersparnis, die man dabei „gewinnt“/ erreicht, hat man etwas zum Ausgeben=> Ausgabe von überflüssiger Energie äußert sich dann im Lachen.

Witz und die soziologische Sicht von Freud

Gibt viele Witzarten, die dem Anderen auch nicht gehorchen, ist zu beachten und anderes Phänomen. Beim Witz geht es darum, dass sich zwei Menschen verbünden und sich mit einem Witz über einen Dritten lustig machen, geheime Übereinkunft, bei der man über jemanden lacht=> **braucht 3 Personen**. Freud leitet es von der Zote ab, nimmt an, dass es sich hierbei um eine vom Mann an die Frau gerichtet obszöne Annäherung handelt, um die Frau zu einer sexuellen Handlung zu bewegen/ zwingen/ gewinnen,... Frau weist dies aufgrund ihrer Erziehung/ Ethik,... ab, was Mann frustriert, sodass er sich dann mit anderen Männern verbündet, um sich an der Frau zu rächen und gewissermaßen sich über sie lustig macht=> Angst vor Mädchen bringt Burschen z.B. auch in Adoleszenz dazu, sich mit anderen Burschen zu verbünden, haben dann mehr Macht, agieren aus der Position heraus und äußern sich negativ, da sie alleine vielleicht zu viel Angst vor der Begegnung mit dem anderen Geschlecht haben. Sexueller Hintergrund bei Freud und ihrer verfehlten Begegnungen führt dann zu Witz, geht dann aber nicht nur um genitalen Sex, sondern auch um Lust und Lust an Aggression z.B. wenn jemand anderem Schaden zugeführt wird, bereitet es auch Lust und ist ein Genuss.

Im (tendenziösen) Witz wird etwas, was man sonst verdrängt, aufgehoben, aber gewissermaßen durch einen Anderen, nämlich dem, der mir den Witz erzählt. In dem Moment, wo er den Witz erzählt, wird die Besetzungsenergie, die ich habe, um solche Gedanken auszudrücken, frei, wird gewissermaßen etwas gesagt, was ich mir nicht traue zu sagen, verdrängt habe und in dem Moment, wo es gesagt wird, habe ich es nicht mehr nötig, es zu verdrängen=> Energie, die dann frei wird, ist dann das Ersparnis, kann ich ausgeben in Form eines Ab- oder Auslachen. Besetzungsenergie und Hemmungsaufwand wird erspart.

Durch Erziehung lernen wir Sprachgewohnheiten, **Universalsprache** und **Privatsprache** (die dann jeder für sich hat). Psychische Energie muss aufgewendet werden um Sprache zu lernen z.B. Grammatik,... und diese in uns zu integrieren.

Doppeldeutigkeit oder **Mehrdeutigkeit** bei Witzen, die eine Freiheit der Zeichen bedeutet und bei der man sich vorübergehend gehen lassen kann, zurückfallen lassen kann in eine Zeit, wo man mit Worten

gespielt hat z.B. Witz mit Rosine, wo eine mit Lampe „zum Stollen“ unterwegs ist=> beruht auf Mehrdeutigkeit des Witzes [Wortes].

Im Allgemeinen haben Frauen weniger über für Witze als Männer. Witz als mildeste Form der Perversion. Jemand, der anderen Witze erzählen möchte, dass der andere lacht und er genießt. Fraglich ist aber, woran es wirklich liegt und ob es heute noch immer so ist, dass Frauen weniger für Witze über haben als früher,...

Der tendenziöse Witz beinhaltet etwas, was man sonst nicht offen zur Schau trägt und oft auch andere Menschen entrüstet z.B. [Witz vom letzten Mal](#).

Komik

Ist schon immer etwas mit Lachen im Sinne von ÜBER jemanden lachen, Schaden von jemandem, über den man lacht. Braucht nicht 3 Personen, sondern **braucht nur 2 Personen**: eine Person, die über etwas lacht, was er/sie am anderen sieht und komisch ist. Beispiel: Unzulänglichkeit eines anderen, über den man sich erheben kann z.B. Tollpatsch ist gutes Exemplar dafür. Kann sich aber auch auf anderes als Menschen beziehen z.B. Krähe, die mit Nuss wegfliegen will, dies aber nicht schafft, ihr immer bei einer gewissen Höhe runter fällt und dann von vorne beginnt. Spätestens beim zweiten Mal, wenn das misslingt, fängt man an zu lachen, da man laut Freud Wahrnehmungsaufwand spart, da man dann schon weiß, was sich abspielen wird, nicht mehr Aufmerksamkeit darauf wenden muss,...=> Freisetzung von Wahrnehmungsenergie. In dem Fall irrt man sich aber, ist nicht komisch, sondern für Krähe ernst und macht das nicht aus Tollpatschigkeit, sondern damit die Nuss aufgeht, aber den Zusehern ist das meist nicht bewusst, sondern lachen, weil sie glauben, dass es Missgeschick ist.

Humor

Ersparnis von Gefühlsaufwand. Beruht darauf, dass man aus misslichen Situation, die mich in höchste emotionale Not bringt, etwas so dreht, dass ein geringerer, emotionaler Aufwand notwendig ist im Sinne einer **Reaktionsbringung**. **Aus Not wird Tugend, aus Miss-Erleben wird ein fröhliches Erleben**. Musterbeispiel ist Galgenhumor, dabei **braucht man nur eine Person, sich selbst**: schlechte, trostlose Lage, die verzweifelt ist, wird gegen anderes Gefühl eingetauscht, das weniger aufwendig ist=> man macht einen Identitätswechsel und sieht sich selbst mit Über-Ich=> reifere Position, betrachtet sich selbst als hilfloses Wesen, eine andere Person, über die man dann lachen kann. Beispiel Weg zum Galgen und der Mann sagt, dass die Woche schon einmal gut anfängt. Merkmal, dass man das mit sich selbst ausmacht, braucht man keinen zweiten oder dritten dazu, damit es funktioniert und man lacht.

[Frage einer Studentin] Zwischen den 3 Gattungen gibt es aber auch Übergangsformen, bei denen man sagt, gehört z.B. in einen Übergang hinein, eventuell schwarzer Humor gehört vielleicht eben auch in Bereich zwischen Humor und Komik hinein.

Aktueller Anlass mit Paris, Anschlag auf Verlag [\[Charlie Hebdo\]](#) und was dort gezeichnet wurde: reiner Humor war es nicht, sonst hätten sie über sich selbst gelacht, wie beim jüdischen Witz. Kein Nichtjude würde sich betroffen fühlen, wenn er jüdischen Witz hört, ist nicht gegen ihn gerichtet. Beim Judenwitz würde ein Jude vermutlich nicht lachen, da sich hier über andere Menschen lustig gemacht wird, was denjenigen kränkt. Humoristen und Karikaturisten arbeiten eher auf Seite von Witz und Komik, nicht auf Seiten von Humor. Machen sich über Institute, alle Religionen, Politik,... lustig.

Laut Freud war der Begründer der Zivilisation derjenige, der als erster seinem Feind keinen Stein, sondern einen Fluch hinwarf=> Kampf mit Worten.

Voltaire: Ich bin ganz anderer Meinung als sie, werde aber alles dafür tun, dass ihre Meinung gehört wird=> **Gegenseitigkeitsprinzip**. Mit Worten kämpfen, aber bin auch bereit einzustecken=> damit auch rechtfertigen, dass man über den Anderen Witze machen kann, mit gewissen Grenzen, die wir uns selber stecken, ist aber oft nicht ganz einfach. Beispielweise Burgenländerwitz erzählen ist etwas anderes als Judenwitz zu erzählen.

Tendenziöser Witz ist nicht mit harmlosen Kinderwitzen (über Regel hinwegsetzen z.B. grammatikalischer oder sprachlicher Natur wie Rosinen-Witz) zu verwechseln!

Freud und seine Beziehung zur Kunst

Witze gehören auch zur Kulturleistung, aber sie bilden nicht unbedingt eine Kunstgattung, sind also nicht in eine Reihe zu stellen, was er als höhere Kulturleistungen bezeichnet (kreative Produkte und Strebungen wie Literatur, Kunst,...).

Freud war ein vielseitiger Mensch, nicht von vornherein auf den Mediziner-Beruf vorbereitet, wollte Politiker werden. Nebenbei besuchte er Philosophenkreise und andere Zirkel (z.B. Kunst). Hat Beziehung zur Kunst gepflegt und war Kunstbeschäftigter: Kunstliebhaber/ Sammler, Kunsttheoretiker und in gewisser Weise auch (sprachlicher) Künstler, denn seine Texte, Beiträge,... haben immer auch etwas Dichterisches, Literarisches,... in sich gehabt und wie Novellen zu lesen, oder sprachliche Metaphern.

Freud bekam in seinem Leben einen Preis verliehen, Goethepreis der Stadt Frankfurt. Gibt auch jetzt Preis von Freud für wissenschaftlich-literarische Texte=> enge Beziehung zwischen Literatur und Wissenschaft ist untrennbar.

Denken ist immer ein sprachliches Denken für Freud, fraglich, ob es ein Denken ohne Sprache gibt.

Literatur war für Freud interessant [Aufzählung absteigend]. Dann kam die Architektur, plastische Kunst, Malerei und die Musik nur sehr wenig. Vor allem die Bildende Kunst interessierte ihn, aber auch eher beschränkt. Die gesammelte Kunst bezog sich auf die Vergangenheit (nichts, was nach der Renaissance entstanden ist. Originale, meist Reproduktionen). Werke aus dem Altertum. Statuen, Grabmalteile, archäologische Funde=> die Neigung war sehr ähnlich wie bei anderen Ärzten der damaligen Zeit. Hat sich mit seiner Vergangenheit, tatsächlichen, aber auch seiner gewünschten Vergangenheit, auseinandergesetzt. Sehr vergangenheitsbezogenes, archäologisches, historisches Denken, das ihn prägt. Sieht man auch im Traum, wo er nicht Zukunft, sondern Vergangenheit sieht! Psychoanalytisches Werk wurde mit Archäologie verglichen, historische Reste, wo sich individuelle Geschichte vervollständigen lässt.

Freud war nicht konservativ oder Sozialdemokrat, sondern mehr ein wenig linksliberal. Aber bei der Kunst bleibt er in der Antike: was längst Vergangenheit ist, tot ist, wird wieder zum Leben erweckt (Arztdenken) und daher auch Auseinandersetzung mit Schlaf und Tod.

Freud hatte Sammlung von über 30 000 Objekten [der Vortragende ist sich nicht ganz sicher], Sammlung an „alten und dreckigen Göttern“, wie Freud es nannte.

Anekdote: wenn Freud ein neues Objekt kaufte, stellte er es beim Essen auf den Tisch und keiner durfte etwas reden, da der Tag und die Aufmerksamkeit dann dem Objekt gehörten.

Wartezimmer: ist in der Berggasse 19 zu sehen, als einziger Originalwohnraum, weil er aus England zurückkam (nachdem dorthin alles übersiedelt wurde, nach Ausbruch des 2. Weltkrieges). Viele Bilder

aus der griechischen Mythologie und [Wilhelm Busch](#) Album, das am Tisch liegt.

Nächstes Mal: Freud als Kunsttheoretiker, wo Freud sich mit den Fragen „Was ist ein Künstler“, „Wie arbeitet ein Künstler“ „unbewusste Beziehung Künstler und Werk“ auseinandersetzt und welcher Teil der Lebensgeschichte in sein Werk eingeht. Zweite Frage: Ästhetik der Kunst, wie wirkt Kunst? Was macht Faszination Kunst aus? Dritte Frage: Formale Prinzipien, wie Kunstwerk funktioniert, ohne Beziehung zu seinem Schöpfer=> Kunst als solche ohne Lebensgeschichte des Künstlers. Was zeichnet der Künstler auch in formaler Sicht aus? Was schafft er formal gesehen, unabhängig, von seiner Lebensgeschichte?

21.01.2015

Wiederholung und Vertiefung

Psychoanalyse und Bildende Kunst. Psychoanalyse: Kann auch als Wissenschaft zur Erforschung unterbewusster Motive und Verhalten gesehen werden, aber unterbewusst auch in Sinne von Gegenständen, Erscheinungen wie z.B. Kunst.

Verbindung allgemeiner Kommunikation und Privatsprache, somit auch allgemeiner und spezieller Bedeutungen. Eine Brücke ist etwas, was zwei Ufer verbindet, konstruktives und positives ist, in der Privatsprache kann es sein, dass Brücke angsterzeugend ist, Phobie dagegen entwickeln kann und destruktiv sein kann=> hat andere Bedeutung für die Person. Auch in der wissenschaftlichen Gestaltung der Psychoanalyse äußert sich das: einerseits spezifische herausarbeiten (im Gegensatz zur Philosophie, die von allgemeinen Grundsätzen ausgeht), ist auf den einzelnen Fall bezogen und Ergebnisse lassen sich zu allgemeinen Gesetzen verallgemeinern, aber nicht darauf reduzieren! => vorsichtig sein bei psychoanalytischen Gegebenheiten, dass man nicht zu sehr verallgemeinert z.B. sahen wir beim Thema Traum, dass ein Element im Traum für alle Menschen dasselbe bedeutet, da es dem privatsprachlichen angehört und die Person auch selbst nichts davon weiß.

Psychoanalyse ist eine natürliche Sprache, aber andererseits auch eine wissenschaftliche Sprache, die Charakter des wissenschaftlichen deckt, das heißt, eine gewisse Formalisierbarkeit muss vorhanden sein. Freud hat das nicht so streng betrieben, nachfolgende psychoanalytische Schulen [haben es dann] hinzugefügt, insbesondere die strukturelle Psychoanalyse von Lacan, der Freud „verlängert“ hat, da Freud die Psychoanalyse als Praxis begründet hat, Wissenschaft betrieben hat, aber nicht auf Stand gebracht hat, wo sie ein solides Fundament als Wissenschaft hat. Psychoanalyse muss sich an andere Wissenschaften anhängen, ähnlich wie die Medizin (ist nur praktisches Handeln und durch Chemie, Physik, Biologie, Pharmakologie,...), damit es zu einer Wissenschaft wird. Ist dann Wissenschaft, die nicht auf eine andere reduzierbar ist und z.B. Marxismus ist auch nicht rein philosophisch, ökonomisch,... sondern ist auf bestimmte kollektive Phänomene angewandt, Versuch geheime Strukturen aufzudecken, ähnlich wie Psychoanalyse, nur in der Psyche werden geheime Strukturen aufgedeckt.

In der Geographie gibt es keinen Begründer, aber Freudismus, Marxismus,... hat Gründer, auch wenn sie die Wissenschaften nicht aus sich heraus entwickelt haben, sondern gab Erkenntnisfeld, aus dem sie mit einer gewissen schulbildenden Fähigkeit ein wissenschaftliches Gebäude mit einer gewissen Eigenständigkeit errichten konnten.

Kunst unter der Lupe der Psychoanalyse

Versuch Freuds mit Hilfe der Psychoanalyse auch die Kunst besser bzw. um eine Dimension erweitert zu erklären (über die Kunstgeschichte).

3 Ebenen, auf denen er sich damit beschäftigt:

1. **Künstlerpersönlichkeit:** was macht einen Künstler aus? Aus welchen Quellen schöpft er?
2. Warum sind **Kunstwerke** so **bedeutungsvoll** für die Menschen und haben **Anziehungskraft**, dass wir sie sogar als Ersatzreligion betrachten können (und Menschen eher ins Museum gehen, als in die Kirche)?
3. Was zeichnet einen Kunstgegenstand gegenüber einem anderen aus und was ist somit das **Wesen des Kunstgegenstandes**? Auf welche Art und Weise kann es etwas zum Ausdruck bringen, was mit andern Mitteln nicht geht? => Frage der Ästhetik.

Freud als Kunstsammler interessiert sich vor allem für Werke der Antike und Renaissance und fühlte sich besonders dazu hingezogen, hatte auch mit Psychoanalyse im Sinne von Psychoanalyse und Archäologie zu tun, sind anerkannt, haben Anspruch für ganze Menschheitsentwicklungen wichtig zu sein und ewigen Bestand zu haben. Freud hat versucht theoretisch zu fassen und lehnte sich dabei nicht an Kunstwerke aus seiner Epoche z.B. Jugendstil (dieser ließ ihn kalt), Surrealismus, ... Die Kunstrichtung, die Freud zu seinem Schutzpatron machte, war der Surrealismus => freies Assoziieren, automatische Schreibung, ... nur Freud konnte damit nicht viel anfangen. Er bekam z.B. Besuch von [Salvador Dalí in Wien](#) und Freud sah ihn als sympathisch, aber verrückt an=> meinte, dass sie sich nur um Farben, Formen, ... kümmern, nicht erwachsene Künstler sind, nicht reif sind, der Lust folgen und keinen Inhalt transportieren. Freud interessierte sich für Inhalte und nicht für die Farben, Formen und Linien=> traditionelle Kunstauffassung. Freud sah Kunstwerke immer als eine Erzählung, etwas, das etwas aussagt und nicht nur etwas, das sich äußert, sondern auch interpretiert werden kann, ebenso wie die Psychoanalyse ein Interpretations-Werkzeug ist.

Leonardo da Vinci

Kunsttheoretische Aspekte wurden dann an diesen Richtungen gemacht. 1910 hat Freud sein erstes umfangreicheres Werk in dem Bereich (zur Kunsttheorie) herausgegeben „[Eine Kindheitserinnerung des Leonardo da Vinci](#)“=> ein Kunstwerk wird auf die Lebensgeschichte seines Schöpfers zurückgeführt und vor allem da auf die Kindheitsgeschichte. Freud geht in der Studie von einer Eintragung von Leonardo da Vinci in seinem Tagebuch aus, wo er von einer Erinnerung berichtet, die zurückführt auf jene Zeit, wo er ein kleines Kind war: „Es scheint, daß es mir schon vorher bestimmt war, mich so gründlich mit dem Geier zu befassen, denn es kommt mir als eine ganz frühe Erinnerung in den Sinn, als ich noch in der Wiege lag, ist ein Geier zu mir herabgekommen, hat mir den Mund mit seinem Schwanz geöffnet und viele Male mit diesem seinen Schwanz gegen meine Lippen gestoßen.“

Freud versucht homosexuelle Ausrichtung von Da Vinci und Tagebucheintrag zusammenzubringen. Er hatte besonderes Schicksal, da seine leibliche Mutter ihn als lediges Kind zur Welt brachte und sein adeliger Vater ihm im Kindesalter adoptiert hat, wo er dann eine Stiefmutter hatte=> hatte in seinem Leben 2 Mütter, von denen er berichtet, unter deren Obhut er aufgewachsen ist. Freud nimmt Kindheitserinnerung her, Deckerinnerung, für eine intensive Mutter-Kind-Beziehung, zwischen Geier/ Vogel, der in Form der Brust den Mund heftig berührt und da Freud die allgemeine Symbolik des Geier auf das Symbol in der ägyptischen Bedeutung zurückführt, beruft er sich darauf, dass das auch ein mütterliches Symbol ist. Intensive Mutter-Beziehung führt zu prägender Wirkung von Leonardo und

sowohl Kunstwerk, als auch privates, bestimmte=> einerseits weist Freud darauf hin, dass in den Kunstwerken von ihm es immer wieder eine durchgehende Gestalt gibt, die weder Frau noch Mann ist und dazwischenliegendes Intersubjekt darstellt, knabenhafter Körper, der aber auch in ein weibliches Wesen übergehen kann=> rätselhaftes an der Identität der Person z.B. Mona Lisa. Erinnerung, die sich hier im Tagebuch findet, findet man in allen Kunstwerken. Intensive Beziehung Leonardos zur Anatomie, aber auch technischen Geräten (vor allem Flugmaschinen, die man wiederum mit dem Geier verbinden kann), aber auch intensive Anwesenheit der Mütterlichkeit und Identifizierung mit der Mutter=> führte zur ersten Theorie der männlichen Homosexualität.

Ein Kunstwerk wird herausgenommen, um sie in seine Konstellation einzubilden, die heilige Anna [[Anna selbdritt](#)], die man im Louvre betrachten kann. Darstellung christlicher Gestaltung, die gewisse Typologie hat und immer wiederkehrendes Sujet ist. Zeigt heilige Maria, ihre Mutter Anna und kleinen Jesusknaben, der spielt. Alle sind eng miteinander verbunden und sitzen aufeinander, Gesichter sind typisch für Leonardo, Freud weist in dem Werk auf die 2 Mütter von Leonardo hin, die für ihn wichtig waren und männliche Identifikationsfigur fehlte [in seinem Leben, sowie auf dem Gemälde]=> assoziierte sich eher mit Mutter, wählte von da aus auch seine Liebesobjekte=> Leonardo war für Freud jemand, der sich aus der Position der Mutter aus sieht und von der Position aus die Männer geliebt hat=> narzisstische Grundlage der männlichen Homosexualität. Man liebt sich selbst in Form von anderen Menschen. Man liebt immer, auf sich selbst bezogen. Wenn man den Anderen liebt, weil er anders ist, liebt man ihn, weil er komplementär zu einem ist.

Leonardo zeigt sich für seine Schüler auch oft wie eine für sie sorgende Mutter. Schreibt z.B. auf wie viel er für jeden ausgegeben hat.

In jedem Kunstwerk steckt eine frühkindliche Erinnerung, die ihn prägt und bis in die Gegenwart hineinprägt=> vom Kunstgegenstand kann man auf den Künstler schließen.

[Oskar Pfister](#) aus der Schweiz, der Freud zur Hilfe kommt, als dieser seine Studie zu dem Bild veröffentlicht und darin frühe Erinnerungen und Schema wiedererkennt. Oskar macht Freud auch darauf aufmerksam, dass der Geier selbst versteckt ist und der Schleier/ das Gewand, der von Anna hinten über Maria bis Jesus reicht, ein Geier ist. Oder Beispiel mit dem Bild „[Dame mit dem Hermelin](#)“ [[Tier](#)], wo, wenn man das Bild um 90° dreht, man es als Geier sehen könnte [Umriss/Silhouette]. Angeblich machte Leonardo das unbewusst. Kann aber auch wilde Analyse sein mit einem Menschen, der sich nicht dagegen wehren und äußern kann oder falsch assoziiert wurde=> wurde kritisiert, dass man nicht Kunstwerk und Pathologie des Künstlers so eng verbinden soll, nicht so große Rolle spielt und auch der Betrachter oft nicht weiß. War aber Anfang von Freuds Kunsttheorie, war auch nicht das Ende davon.

Gradiva: Ein pompejanisches Phantasiestück

Literarisches Werk wurde herangezogen. Novelle eines Schriftstellers namens [Wilhelm Jensen](#) mit dem Name „[Gradiva: Ein pompejanisches Phantasiestück](#)“. Freud nannte seine Studie „[Der Wahn und die Träume in W. Jensens Gradiva](#)“. Die Novelle hat keinen wichtigen Platz in der Literaturgeschichte eingenommen, war aber für Freud wichtig. Sie handelt von einem Archäologen, der sich nach Pompeji begibt, dort ein Relief entdeckt, [das eine Frau zeigt, die voranschreitet](#) [geht]. Der Archäologe ist von dem Relief angezogen, der dargestellten Frau und er erlebt, dass diese Frau vor ihm auftaucht und ihn verführt=> er beginnt zu halluzinieren. Anschließend kehrt er dann wieder nach Deutschland zurück und erwacht langsam zu einem real gewordenen Traum und erkennt, dass hinter der Frau auf dem Relief eine verflissene Freundin aus seiner Jugendzeit, eine unglückliche und verflissene Liebe, steckt, das Relief dies in ihm wieder erweckte, zu einer psychotischen Symptombildung führte und nur als

Halluzination wiederkehren konnte, nicht als Vorstellung. Freud sieht Faszination im Kunstwerk, die verdrängte Fantasien, Vorstellungen, Gefühle,... in uns wieder erwecken können und ist ein Teil der Faszination, die von einem Kunstwerk ausgeht=> berührt etwas unberührtes in uns, wenn es uns wirklich in den Bann zieht, Gefühle erweckt und uns zu Kunstliebhabern macht.

Neurotiker (z.B. Hysterie, das menschliches Seelenleben zeigt oder zu Tage bringt, was wir verdrängen und nicht zeigen=> Unbewusste zeigt sich in Form von Symptomen) und Dichter, Schriftsteller und Künstler (schöpfen aus Quellen, aus denen sich die Schulweisheit nicht träumen lässt)=> haben besondere Fähigkeit auf Ursprünge der psychischen Erfahrungen zu gehen und von dort zu berichten, was uns nicht mehr möglich ist=> Regression im Dienste des Ichs=> Künstler hat besondere Sensibilität und konfrontiert uns mit dem Vergessen, bringt es zum Ausdruck, Wiedererleben,...

Moses Statue von Michelangelo

Dritte Frage von Freud: Was kann ein Kunstwerk als sublimierte Form ausdrücken? Was ist das eigentliche eines Kunstwerkes und des dahinterliegenden? Freud zieht als Beispiel eine [Statue von Michelangelo](#) in Rom heran, welche Moses zeigt und Freud fasziniert. Freud hatte eine besondere Beziehung zur jüdischen Identität [und war assimilierter Jude], aber es zieht ihn auch immer wieder nach Rom. Freud wollte mit dem Judentum nicht wirklich berührt werden, war nicht wirklich Identität, die er lebte und versuchte die zwei Seelen in seiner Brust (Jude, der christliche, antike Kultur schätzte), durch seine Beschäftigungen auch mit der Renaissance, Antike, Abendland, Rom,... zu vereinigen. Er hatte eine besondere Beziehung zu Rom und Italien. Die zuvor angesprochene Skulptur zeigt Moses, der sich in höchster Erregung befindet, sich bald erheben wird, um die unter seinem rechten Arm befindliche Gesetzestafel ins Tal zu schleudern und die Volksgenossen zu erzürnen, da sie das goldene Kalb anbeten. Moses wachsen fast schon Hörner am Kopf. So ergibt sich der Eindruck einer Darstellung eines Mannes, der in Rage gerät. Freud hat den Eindruck, dass Michelangelo das aber nicht zeigen wollte, sondern das Gegenteil, dass Moses nicht gleich aufspringen und aggressiven Akt vollziehen wird, sondern Moses in der Szene jemand ist, der aufgesprungen ist und sich gerade hinsetzt, der eine Handlung unterbricht, um sich selbst zu beruhigen. Ist ein sich beherrschender Moses, der zwar vor einem Zornausbruch stand, aber als weiser, alter Mann darauf verzichtet. Freud hatte mit Hilfe eines Zeichners, der ihm diese Handlungsabläufe, die Freud sich vorstellte, abbildete und alles sprach dafür, dass Moses nicht die Tafel geschleudert hat, sondern zurückgenommen hat=> Freud will zeigen, dass man sich nicht auf äußere Merkmale beziehen und schnelle Auffassungen über Gehalt vom Inhalt eines Kunstwerks machen soll, sondern Kunstwerke auch kunstvoll eine zweite Aussage hinter der ersten, bewussten Auffassung, zeigt. Impuls und Abwehr in vollendeter Form. Mit Hilfe der Statue kann man mehreres zeigen, was Freud am Herzen liegt z.B. Weisheit und Gütigkeit Moses, der sich beherrschen kann, der Wut sublimiert bzw. an der Skulptur ein Künstler gearbeitet hat, der Sublimierung eines anderen Menschen gut darstellen kann und Freud dabei auch nicht auf die Lebensgeschichte von Michelangelo eingehen muss, sondern nur auf die Ausdruckskraft des Kunstwerks.

Sonstiges

Freud setzte sich auch mit Dichtern, Malern, Politikern und anderen historischen Persönlichkeiten auseinander um zu zeigen, wie sich die Psychoanalyse in verschiedenen Disziplinen einbringen kann und dort unbewusste Bedeutungen und Motive von Menschen aufzeigt.

Sublimierung als gesunde Form (z.B. bei Künstlern), eigentlich ursprünglich anstoßender Trieb wird somit zu einem sozial „guten“ Trieb. Beispielsweise wird der Voyeur zum Fotografen, Masochist zum Chirurgen, Kriminalschriftsteller die schlimme Erlebnisse als Kind hatten,... => kann man ausleben, aber

auch distanzieren und guten Umgang mit der eigenen Vergangenheit und man bleibt dabei auf einer Phantasieebene, die man nicht auslebt.

Frage eines Studenten bezüglich Gruselgeschichten: Empfinden nicht nur Lust, sondern auch Verdrängung und Abwehr von etwas. Können daher auch nicht nur träumen, sondern unterliegt Zensur, damit der Traum salonfähig wird, gilt auch für Kunstwerke mit Angst. Angst ist ein Phänomen, mit dem wir gerne spielen, da wir auch zum Teil Wunsch in uns tragen Ängste zu überwinden=> „Angstlust“=> Kinder bitten daher auch die Eltern ihnen Gruselgeschichten zu erzählen, obwohl sie Angst davor haben. Heimliches genießen, das aber auf Unlust aufbaut. Spiel mit Angst und Lust.

Rückblick/ Zusammenfassung der LVA

Freud kam von der Neurologie, wurde dann Psychotherapeut, ist Begründer der Psychoanalyse als besondere Form der Psychotherapie und Begründer einer besonderen psychologischen Wissenschaft (Tiefenpsychologie).

Die Psychoanalyse muss man auch an die Zeit angepasst werden, in der man lebt, gibt verschieden Schulen, vor allem die Strukturelle Psychoanalyse von Lacan ist hervorzuheben.